

NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN

BauernZeitung

Donnerstag, 13. November 2025 | Nr. 46
85. Jahrgang | www.neuesland.at

Zwischen den Weinzeilen

Nico Portenschlager aus Großklein siegte beim Steirischen Harmonikawettbewerb. Er begeisterte mit seinem Kurstück „Zwischen den Weinzeilen“ die Jury.



Spare jetzt 10% auf unser Beleuchtungssortiment*!



*mit dem Vorteilscode LICHTBZ. Aktion gültig bis 20.11.2025 ohne Mindestbestellwert. Nicht gültig in Verbindung mit anderen Rabatten, Aktionen und Staffelpreisen. Gilt nicht auf bereits getätigte Bestellungen.

EU-Parlament für Erleichterungen

Die Zulassung von Bio-Spritzmitteln soll beschleunigt werden.
2

Wo die Milch herkommt

Langfristiges Schulprojekt von LR Schmiedbauer.
2/7



Änderungen im Landtag

Christopher Drexler hört auf, Theresia Heil kommt.
8

Bäuerin der Woche aus Mariazell

Katja Kirschmann aus Halltal hat 2026 viel vor.
14

BauernZeitung-App
herunterladen



App-Download

HAUSMESSE
BURGKIRCHEN

27.11. - 30.11.2025
09 - 17 UHR IN BURGKIRCHEN

Landtechnik
EIDENHAMMER



HAUSMESSE
BURGKIRCHEN
DO 27. - SO 30.11.

3600 MASCHINEN
VOR ORT

MAUCH

Im Fokus



KARL BRODSCHNEIDER
REDAKTIONSLEITUNG NEUES LAND
karl.brodschneider@neuesland.at

Weil die Erdäpfel nicht auf den Bäumen wachsen

Der Anteil der Bäuerinnen und Bauern an der Gesamtbevölkerung hat sich auf drei Prozent verringert. Das führt auch dazu, dass die Menschen immer weniger wissen, wie die Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft tatsächlich erfolgt. Wie die Tiere gehalten und gefüttert werden, warum Pflanzenschutzmittel gebraucht werden oder was eine nachhaltige Waldbewirtschaftung eigentlich ist. Für die Bäuerinnen und Bauern sowie ihre Interessenvertretung ist diese ständige Aufklärungsarbeit eine Riesenherausforderung.

In der Steiermark beschreitet man künftig auch den Weg über die Schulkinder. Für Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer darf es kein Schulkind mehr geben, das nicht weiß, wo die Milch herkommt oder wie Erdäpfel wachsen. Sie holte sich für ihre Pläne die Pädagogische Hochschule und den zuständigen Bildungslandesrat mit ins Boot. Den Unterrichtenden werden ab kommenden Semester Kurse angeboten, die ihnen fundiertes Wissen über regionale und saisonale Produkte, deren Erzeugung und den Unterschied zur Importware vermitteln. Dieses Wissen soll dann altersgerecht in den Unterricht einfließen. Geplant ist ein stetiger Ausbau, damit jedes Semester weitere Lehrkräfte diese Zusatzausbildung machen können. Schon bei einem anderen Thema hat man es erreicht, über die Jüngsten eine Erfolgsgeschichte zu schreiben. Das betraf die Mülltrennung. Warum sollte das bei der Lebensmittelkompetenz nicht auch gelingen?

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. Nadelsägerundholz dringend gesucht
2. Deutz-Fahr gibt Vollgas
3. Ein Bauer, der das Landleben in Literatur verwandelt

Mehr Tempo bei Zulassung von Bio-Pflanzenschutz

So lautet die Forderung zweier Fachausschüsse im EU-Parlament. Damit kommen die Abgeordneten einem anstehenden Gesetzesvorschlag zuvor.

Die Ausschüsse für Landwirtschaft und Umwelt im EU-Parlament haben kürzlich das leidige Thema Pflanzenschutzmittel-Zulassung debattiert. Unter Verhandlungsführung des EU-Abgeordneten und EVP-Bauernbund-Präsidenten Alexander Bernhuber sprachen sich 97 von insgesamt 107 Anwesenden in einem gemeinsamen Bericht für raschere Zulassungen von biologischen Pflanzenschutzmitteln aus.

„Wir brauchen schnellere Zulassungen und ausreichende Kapazitäten in den Behörden.“

ALEXANDER BERNHUBER

Damit legte das Parlament seinen gemeinsamen Standpunkt fest, bevor die EU-Kommission im Dezember einen neuen Gesetzesvorschlag zu diesem Thema vorlegen wird. Ziel der neuen Gesetzgebung ist es, dass Bio-Mittel leichter und schneller zugelassen werden und damit rascher für die Praxis zur Verfügung stehen.

Bernhuber, selbst Mitglied beider eingangs genannten Ausschüsse, plädierte erneut für eine „möglichst große Werkzeugkiste“ für die Landwirtschaft: „Das Potenzial biologischer Mittel wird bisher viel zu wenig genutzt. Dafür brauchen wir schnellere Zulassungen und ausreichende Kapazitäten in den Behörden. Die Kommission muss jetzt einen Rechtsrahmen vorlegen, der Innovation ermög-

licht, ohne Kompromisse bei Sicherheit und Nachhaltigkeit zu machen.“

Zonale Zulassung vor dem Fall

Derzeit würden junge Unternehmen und innovative Projekte in der Europäischen Union oft an langwierigen Zulassungsverfahren und bürokratischen Hürden scheitern, erklärte er außerdem. Geht es nach den Ausschussmitgliedern, sollen Produkte mit nachweislich geringem Risiko, wie Pflanzenöle, Gesteinsmehle oder natürliche Extrakte, künftig rascher auf den Markt kommen. Gleichzeitig gelte es, geeignete Prüf- und Kontrollstrukturen zu schaffen. Für Österreich besonders erfreulich: Die bisher auch im Bio-Bereich angewendete „zonale Zulassung“ soll überarbeitet werden. Darunter leiden vor allem Bauern und Unternehmer in kleineren Mitgliedstaaten und hier insbesondere jene im Sonderkulturbereich.

Reformbedarf auch bei chemischen Mitteln

Für Bernhuber ist mit diesem ersten Schritt für Bio-Spritzmittel aber der Nachbesserungsbedarf in der Wirkstoffzulassung nicht abgeschlossen. „Die Reform darf nicht bei biologischen Pflanzenschutzmitteln stehen bleiben. Auch für den chemischen Pflanzenschutz brauchen wir transparente, schnellere und verlässliche Verfahren“, so der Niederösterreicher.

EU-Kommission macht Vorschläge

Nach geharnischter Kritik und fraktionsübergreifenden Drohungen einer Ablehnung durch das EU-Parlament versuchte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen am Wochenende die Wogen betreffend künftigem EU-Budget und GAP per Brief zu glätten.

◀ CLEMENS WIELTSCH

Das die Gemeinsame Agrarpolitik künftig aus einem gemeinsamen Fonds (NRP-Fonds) mit anderen Politikbereichen gespeist werden soll, sorgte nicht nur unter Bauernvertretern für Unmut. Zum Wochenbeginn wurde bekannt, dass die EU-Kommission bereit ist, ihre Legislativvorschläge zum Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) anzupassen. Das hat EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen am Sonntag in einem Schreiben an die Präsidentin des Europaparlaments, Roberta Metsola, und die derzeitige Vorsitzende des Europäischen Rates, Mette Fredriksen, betont.

Darin beteuert sie, dass der aktuelle EU-Haushalt nicht mehr zeitgemäß sei. Mit Nachdruck verteidigt sie deshalb die Neuorganisation des MFR. An den grundsätzlichen Änderungen der Struktur wolle sie festhalten, heißt es in dem Schreiben, dass dem Pressedienst Agra-Europe



GAP und MFR: Reger Briefwechsel in der EU-Metropole.

vorliegt. Lösen will die EU-Exekutive den Unfrieden so:

- Die GAP soll weiterhin EU-weite Ziele verfolgen, dazu sollen gemeinsame Zielsetzungen präziser dargestellt werden.

- Man schlägt einen „regionalen Check“ und ein „ländliches Ziel“ vor, um die Beteiligung regionaler Behörden und die Finanzierung ländlicher Gebiete zu gewährleisten.

- Regionale Unterstützung soll es weitergeben.

- Ein „Steuerungsinstrument“ soll politische Prioritäten konkretisieren.

- Die institutionelle Balance der EU soll ebenso gewahrt bleiben. Die vom EU-Parlament vorgebrachte Sorge vor schwindendem Einfluss will von der Leyen so entkräften.

„Die Rolle des Europäischen Parlaments und des Rates im Haushaltsprozess wird gestärkt“, heißt es wörtlich. Details blieb man allerdings schuldig. Am

Montagabend fand ein Treffen von der Leyens mit dem Parlamentspräsidium und den Fraktionsspitzen statt. Danach gab sich Parlamentschefin Metsola in den Sozialen Medien optimistisch: „Die Vorschläge sind ein guter Schritt nach vorne und der (Verhandlungs-)Prozess wird fortgesetzt.“

Per Brief an die EU-Abgeordneten stellte sich die EU-Dachorganisation der Bauernverbände und ländlichen Genossenschaften allerdings zeitgleich quer. „Im Bereich der Landwirtschaft sind die Änderungen praktisch nicht existent“, schrieben die Verbandspräsidenten Massimiliano Giansanti und Lennart Nilsson an alle Abgeordneten des EU-Parlaments. Sie fordern weiterhin eine Zwei-Säulen-Struktur in der GAP sowie eine inflationsgestützte Finanzierung. Dieser Tage tritt das Plenum des EU-Parlaments zusammen. Bei Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, wie sich die Abgeordneten letztlich entschieden.

„ZAMM-Bäuerinnen“ zu Besuch in Brüssel

40 Bäuerinnen und Bauern aus vier Bundesländern reisten mit der ZAMM-Bäuerinnen-Initiative des Zertifikatslehrgangs „Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“ (ZAMM unterwegs) zu einer zweitägigen Bildungsfahrt nach Brüssel, um die Arbeit der EU-Institutionen hautnah zu erleben. Auf dem abwechslungsreichen Programm standen Besuche im Rat, im EU-Parlament, bei Copa-Cogeca und in der Ständigen Vertretung sowie ein Betriebsbesuch in Belgien. Ein Höhepunkt war das Treffen mit dem EU-Abgeordneten Alexander Bernhuber, der

den Teilnehmenden Einblicke in seine Arbeit im Agrarausschuss

gab und die Bedeutung der bäuerlichen Perspektive in der



Die Teilnehmerinnen aus vier Bundesländern erhielten Infos aus erster Hand.

europäischen Politik unterstrich: „Frauen sind das Rückgrat des ländlichen Raums. Sie sichern nicht nur den Generationenwechsel in der Landwirtschaft, sondern prägen auch die Entwicklung unserer Regionen.“

Im Mittelpunkt des von ARGE Bäuerinnen und LFI durchgeführten Lehrgangs steht Weiterbildung in den Bereichen Persönlichkeitsbildung, Agrarpolitik, Öffentlichkeitsarbeit und Führung. Ziel ist es, die Teilnehmenden zu motivieren, aktiv als Entscheidungsträger mitzuwirken.

zamm-unterwegs.at

TAG DES APFELS

Gute Ernte,
schwierige
Bedingungen

Zum „Tag des Apfels“ am 14. November ziehen Österreicher Obstbauern eine gemischte Bilanz. Nach der schwachen Ernte 2024 fällt die diesjährige Apfelsaison erfreulich aus: Rund 177.500 Tonnen werden geschätzt, die Früchte überzeugen mit kräftiger Farbe, intensivem Aroma und guter Haltbarkeit. Auch die Bio-betriebe, die etwa 25 Prozent der heimischen Anbauflächen bewirtschaften, berichten von hervorragender Qualität und stabiler Nachfrage im Handel. Trotz des erfreulichen Erntejahrs bleibt die wirtschaftliche Lage der Betriebe angespannt. Klimawandelbedingte Wetterextreme, steigende Betriebskosten und fehlende Nachfolge setzen den Obstbau unter Druck. In nur sechs Jahren, zwischen 2017 und 2023, gingen 14 Prozent der Obstfläche und 19 Prozent der Betriebe verloren. LKÖ-Präsident Josef Moosbrugger und ÖBOG-Obmann Manfred Kohlfürst fordern daher gezielte Unterstützung: mehr Investitionsbeihilfen für Frost- und Hagelschutzsysteme, eine Vereinheitlichung der Pflanzenschutzmittel-Zulassungen innerhalb der EU sowie Entlastungen bei Lohnnebenkosten.



FOTO: BAUERNZEITUNG

Obstbau zieht gemischte Bilanz.



Zwischen LK und der Großhandelskette scheinen die Fronten verhärtet.

FOTO: MAX GAMBOR - STOCKADOBEE.COM

Erdäpfel-Zwist geht weiter

Trotz guter Ernte greift der Handel immer wieder zu Importkartoffeln. Vergangene Woche sorgte französische Ware bei einem Gastro-Großhandel für heftige Kritik durch Bauernvertreter. Was es damit auf sich hat.

◀ CLEMENS WIELTSCH

Ausreichende Menge und hohe Qualität. Eigentlich sollte die diesjährige Erdäpfelernte die Bauern im Land optimistisch stimmen. Nebst der angespannten Preissituation stößt den Erzeugern und ihren Vertretern aber auch manche Vorgehensweise im Handel sauer auf. Erst vor wenigen Wochen deckten die LK Niederösterreich und die Interessengemeinschaft Erdäpfelbau (IGE) auf, dass eine namhafte Diskontkette importierte Kartoffeln vertreibt. Die Handelskette reagierte prompt und listete die Ware aus.

Nun mussten LK und IGE aber feststellen, dass auch der Gastro-Großhändler Metro derzeit französische Kartoffeln anbietet. „Wir haben heuer eine gute Ernte eingefahren, die heimischen Lager sind gut gefüllt. Es gibt keinen Grund, ausländische Erdäpfel zu importieren“, ist für LK-Niederösterreich-Vizepräsident Lorenz Mayr die Sache klar. Er spricht von „respektlosem Verhalten“. Die BauernZeitung hat Metro mit den Vorwürfen kon-

frontiert. Konkret geht es um Kartoffeln der Sorte „La Ratte“, welche die Kette in ihrem jüngsten Flugblatt für Großkunden prominent bewarb. Stolze 2,99 Euro kosten die importierten Knollen, wohl gemerkt per Kilogramm.

Premiumsorte als Alleinstellungsmerkmal

Es handle sich um „eine Spezialität“, welche vom Kundentock auch nachgefragt werde, teilt das Unternehmen mit: „Wie alle Unternehmer wollen unsere Kunden sich vom Mitbewerber abheben und müssen ihre Gäste ansprechen“, wird diesbezüglich ergänzt. Zugleich beruhigt man im Unternehmen: 99 Prozent des Erdäpfelsortiments würden aus Österreich bezogen und auch entsprechend beworben. Das betreffe vor allem die mengenmäßig relevanten Chargen im Zehn- und 25-Kilogramm-Gebinde.

Warum also die ausländische Spezialsorte? Metro dazu: „La Ratte hat sich international durch Züchtung zu einer stabileren Erdäpfelsorte durchgesetzt, wird aber in Österreich

nicht angebaut. Sie ähnelt unserer bekannten älteren Sorte ‚Kipfler‘. Diese wird aber nur mehr sehr begrenzt angebaut.“ Wäre die Sorte aus heimischer Produktion verfügbar, würde sie die Kette auch beziehen, betont eine Sprecherin. „Den Unmut der LK können wir nicht nachvollziehen“, wird entsprechend erklärt.

» Viele andere haben gezeigt, dass es auch ohne Importe geht.

LORENZ MAYR

Die Bauernvertreter sehen das anders. Mayr: „Wer sich Regionalität auf die Fahnen schreibt, darf nicht gleichzeitig Importware ins Regal legen. Viele andere haben gezeigt, dass es auch ohne Importe geht.“ Bleibt abzuwarten, ob Metro-Kunden den Wink mit dem Zaunpfahl verstehen. Das angesprochene heimische Pendant zur La Ratte, die Sorte Kipfler, wäre ab Ende November im Handel verfügbar. Dann können Gastronomen und Hoteliers an der Metro-Kassa Farbe bekennen.

AMA-Gütesiegel: Kontrollsystem wird überarbeitet

Mit 2026 ändert sich das Kontrollsystem für Mäster, die AMA-Gütesiegel-Schweine produzieren. Darüber wurde kürzlich am Oberösterreichischen Schweinetag informiert.

 CLEMENS WIELTSCH

Der oberösterreichische Schweinetag ist als Fachveranstaltung von VLV Ferkelring und LFI etabliert. Auch heuer sprachen die Teilnehmerzahlen am Webinar für sich.

Einer der zahlreichen Referenten war Georg Leitner, der in der AMA-Marketing die Abteilung Qualitätssysteme leitet. Der Südtiroler stellte schon eingangs klar: „Die unabhängige Kontrolle hat bei Konsumenten einen hohen Wert.“ Entsprechend werde das Kontrollsystem laufend angepasst. So auch 2026. In Zusammenarbeit mit Branchenvertretern wurde ein neuer Zyklus entwickelt. Die Kontrollen erfolgen weiterhin jährlich, künftig jedoch im Drei-Jahres-Zyklus. Innerhalb von drei Jahren erfolgt




Die jährliche Kontrolle bleibt. Im dreijährigen Rhythmus wird gewechselt.

eine vollständige Vor-Ort-Kontrolle mit Betriebsrundgang und Dokumentenprüfung sowie zwei Spotkontrollen, die angekündigt oder unangekündigt erfolgen können. Leitner: „Wir haben

auch unangekündigt neu definiert. Das Kontrollorgan kann 30 Minuten früher anrufen, damit auch jemand vor Ort ist.“ Unangekündigte Kontrollen, die aufgrund vertraulicher Hinweise

erfolgen, sollen weiterhin direkt durch die AMA-Marketing beauftragt und durchgeführt werden. Die planmäßigen Kontrollen erfolgen ausschließlich durch zugelassene, unabhängige und akkreditierte Kontrollstellen. Die anfallenden Kosten sind vom Bauern zu tragen.

„Detaillierte Informationen dazu werden den Teilnehmern zugesendet“, ergänzte der Abteilungsleiter. Im Mittelpunkt der Überarbeitung stand laut AMA-Marketing der Abbau von Bürokratie und die Reduktion auf wesentliche Inhalte. Nicht mehr relevante Themen wurden demnach gestrichen, Fragen zusammengefasst und Abläufe vereinfacht. Insbesondere bei Spotkontrollen stünden Tierhaltung und Betriebshygiene im Fokus.

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Neu ab
2026

Kostenlose Abgabe von gereinigten Pflanzenschutzmittel-Gebinden

Ab 1.1.2026 können Landwirtinnen und Landwirte Pflanzenschutzmittel-Gebinde mit dem Gefahrensymbol „Gesundheitsgefahr“ nach der Reinigung sowie Leergebinde ohne Gefahrensymbol kostenlos entsorgen. Beachten Sie die Vorgaben zur Reinigung und registrieren Sie sich unter:
www.wirtschaft-sammelt.at/anfallstellenregister/



© BMLUK/ZENZ
ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG DES BMLUK

Aufgegabelt



BERND BRODTRAGER
DIREKTOR DES STEIRISCHEN BAUERNBUNDES
bernd.brodtrager@stbb.at

Junge Bürgermeister in den Gemeinden

Der Österreichische Gemeindebund informiert alljährlich über die Personen, die in den Gemeinden Verantwortung tragen und kommt zum Schluss, dass es noch nie so viele junge Bürgermeisterinnen und Bürgermeister gegeben hat wie jetzt. In Österreichs Kommunen sind aktuell 201 Ortschefs jünger als 40 Jahre. Das ist ein Anteil von 9,6 Prozent. 18 von ihnen sind sogar jünger als 30 Jahre.

Auch wenn das Image der Politiker angekratzt ist, so genießen die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in der Bevölkerung durchwegs ein hohes Ansehen. Sie alle verbindet, dass die Übernahme der Verantwortung für die eigene Gemeinde sehr wichtig ist, denn nur so kann man mitgestalten. Sie erfahren, dass jeder Tag anders ist und dass es eigentlich keinen abwechslungsreicheren Job als jenen des Bürgermeisters gibt. Das Aufgabengebiet reicht von Bauamt-Agenden über Gemeindeentwicklung bis hin zu Kulturveranstaltungen und Sozialprojekten. Ganz wichtig ist, dass die Person an der Spitze der Gemeinde die Richtung vorgibt und gleichzeitig die Fähigkeit hat, den Menschen zuzuhören, wie es ihnen geht.

Auch die Steiermark hat viele junge Gemeindeoberhäupter. Das jüngste von ihnen ist aktuell der 28-jährige Weststeirer Lukas Vogl aus Krotendorf-Gaisfeld. Viele dieser jungen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister kommen aus den Reihen des Steirischen Bauernbundes, wenn ich zum Beispiel an unseren Jungbauernobmann David Tischler aus Deutsch Goritz denke. Wichtig ist, dass wir alle unsere Führungspersönlichkeiten in den Gemeinden nicht nur fordern, sondern auch motivieren. Schließlich soll ihnen die Arbeit für die Bevölkerung noch lange Freude bereiten. Letztendlich profitieren alle davon, denn junge Menschen sorgen dort, wo sie wirken, für frischen Wind und neue Ideen.

OBMÄNNER AM WORT

Bezirk mit 80 Prozent Wald

Martin Hebenstreit übergibt demnächst sein Amt als Murauer BB-Bezirksobmann und blickt auf seine langjährige Arbeit in der Öffentlichkeit zurück.

KARL BRODSCHNEIDER

Bei der Bauernbund-Bezirksbauernratstagung am 27. November werden Sie nach zehn Jahren Ihr Amt als Bauernbund-Bezirksobmann zurücklegen. Wer wird Ihr Nachfolger?

Das ist mein Stellvertreter Martin Siebenhofer aus Krakau. Er ist Maschinenring-Obmann und Schützenhauptmann in Krakau und wird nach der Kammerwahl auch mein Nachfolger als Kammerobmann von Murau werden.

Wenn Sie einen kurzen Rückblick halten als Bauernbund- und Kammerobmann?

Es war eine wirklich große Herausforderung, allein wenn ich an die Corona-Pandemie denke. Zum Beispiel haben wir vor fünf Jahren die Bauernbund-Bezirksbauernratstagung online durchführen müssen. Es war auch herausfordernd, was das Weiterbestehen der Bezirkskammer Murau betrifft, denn sie sollte laut Plan der Landwirtschaftskammer mit Judenburg zusammengelegt werden. Dabei haben wir im Bezirk Murau mit zehn Prozent den höchsten bäuerlichen Bevölkerungsanteil im ganzen Land und den geringsten Rückgang an Betrieben. Das ist jetzt alles geklärt. Im kommenden Frühjahr werden die neuen Räumlichkeiten in Murau bezogen.

Damit sind wir schon bei Besonderheiten, die den Bezirk Murau aus agrarischer Sicht auszeichnen. Was gibt es sonst noch?

Der Bezirk Murau ist vielfältig – mit sehr viel Milchwirtschaft und Mutterkuhhaltung und in der Zwischenzeit auch mit dem größten Zuwachs an Hühnerställen in der ganzen Steiermark. Natürlich spielt die Forstwirtschaft bei uns eine ganz große Rolle, denn von 138.000 Hektar sind 80 Prozent bewaldet.

„Mein Motto war immer: Wenn ich etwas angehe, dann mache ich es mit 100 Prozent.“

MARTIN HEBENSTREIT

Wenn Sie jetzt den BB-Bezirksobmann und dann nach der Kammerwahl die Funktion des Kammerobmanns zurücklegen, schließt sich für Sie eine jahrzehntelange Tätigkeit in der Öffentlichkeit. Was waren für Sie wichtige Stationen?

Beginnen möchte ich mit meiner Mitarbeit im Musikverein Niederwölz. Ich war 25 Jahre lang Musiker und spielte Flügelhorn. 25 Jahre lang war ich in der Kommunalpolitik, davon 15 Jahre Bürgermeister. Mit der Gemeindegemeinschaft wurde ich dann Bauernbund-Bezirksobmann und Kammerobmann.



Auch meine Tätigkeit als Landeskammerrat fand ich stets herausfordernd, aber sehr interessant. Mein Motto war immer: Wenn ich etwas angehe, dann mache ich es mit 100 Prozent.

Was war Ihnen als bäuerlicher Spitzenfunktionär immer ein Anliegen?

Mir war wichtig, dass die Landwirtschaftskammer und der Bauernbund auf Bezirksebene immer gut vernetzt sind mit dem Schulwesen, mit bäuerlichen Institutionen, mit der ARGE Bergbauern, mit den Genossenschaften und mit der Landjugend. Mir ist wichtig, dass wir gemeinsam Projekte umsetzen und nicht jeder für sich sein eigenes Brot bäckt.

Sie leben in einem Bezirk, dem man in Prognosen eine weitere Bevölkerungsabnahme voraussagt. Viele junge Menschen ziehen weg.

Aber immer mehr kommen wieder zurück. Das Home-Office hilft dabei. Außerdem sind bei uns Baugründe und Wohnungen noch leistbar. Ich finde, dass sich die Lage stabilisiert hat. Wir haben ja im Bezirk sehr viel zu bieten, das darf man nicht kleinreden. Davon bin ich überzeugt, denn ich bin und bleibe immer ein glühender Murer.

Oberwölz-Umgebung, wo Sie 15 Jahre lang Bürgermeister waren, ist 2015 mit drei anderen Gemeinden fusioniert worden.

Auch die vier Bauernbund-Ortsgruppen sind zusammengelegt worden. War das eine logische Entscheidung?

Das hat funktioniert, weil Oberwölz immer das Zentrum war und wir auch im pfarrlichen Bereich und bei den Vereinen immer schon gut zusammengearbeitet haben. Die Herausforderungen sind gleich geblieben. Dazu zählt vor allem das Aufrechterhalten der Infrastruktur. Gottseidank konnte der Hochwasserschutz abgeschlossen werden.

Eine letzte Frage. Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger?

Ich wünsche ihm alles Gute, viel Freude und Kraft! Es wird immer Herausforderungen geben, denen muss er sich stellen, aber es müssen auch die Rahmenbedingungen einigermaßen passen.

Zur Person

ÖKR Martin Hebenstreit (66)

- Pachern 30, 8832 Oberwölz
- Verheiratet, drei Kinder, 5 Enkel
- 38 ha LN, davon 10 ha Silomais und Winter-Triticale, 30 ha Wald
- Ochsenmast (90 Stück), Forstwirtschaft
- Bürgermeister von Oberwölz-Umgebung von 2000 bis 2015, BB-Bezirksobmann, Kammerobmann, Landeskammerrat
- martin.hebenstreit@gmx.at

BILDUNGSSCHWERPUNKT

Lehrer als zentrale Multiplikatoren

Auf Initiative von Landesrätin Simone Schmiedtbauer werden Pädagogen zukünftig speziell zum Thema regionale und saisonale Lebensmittel geschult.

Mit einem neuen Ausbildungsschwerpunkt setzt die Steiermark als Vorreiter in Österreich einen wesentlichen Schritt zur Stärkung der regionalen Lebensmittelkompetenz zukünftiger Generationen. Gemeinsam mit Bildungslandesrat Stefan Hermann und der Rektorin der Pädagogischen Hochschule Steiermark, Beatrix Karl, präsentierte Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer die neuen Weiterbildungsangebote für Pflichtschullehrkräfte an der Pädagogischen Hochschule Steiermark. „Wer regionale Lebensmittel will, muss regionale Lebensmittel kaufen. Und das geht nur, wenn Konsumentinnen und Konsumenten informierte Entscheidungen treffen können“, betonte Landesrätin Schmiedtbauer. „Dazu müssen wir das Wissen über Herkunft, Qualität und Verarbeitung unserer heimischen Lebensmittel stärken. Und genau hier setzen wir an.“

Die neuen Kurse sind Teil der Lebensmittelstrategie des Landes Steiermark. Sie

vermitteln Pädagogen fundiertes Wissen über regionale und saisonale Produkte, deren Erzeugung, Unterschiede zu Importware sowie gesundheitliche Aspekte der Ernährung. Dieses Wissen soll anschließend altersgerecht in den Unterricht einfließen.

Bereits im kommenden Semester starten die ersten Kursdurchgänge. Damit erreichen die Inhalte schon nach wenigen Monaten hunderte Schüler. Geplant ist ein stetiger Ausbau, damit jedes Semester weitere Pädagogen diese Zusatzausbildung absolvieren können. Die Landesrätin bedankte sich bei der Pädagogischen Hochschule Steiermark und Bildungslandesrat Hermann für die enge Zusammenarbeit: „Mit dieser Kooperation legen wir den Grundstein dafür, dass die Steiermark zur Bildungsvorreiterin bei Lebensmittelkompetenz wird.“ Übrigens: die Pädagogen werden in den Kursen von Lehrern der landwirtschaftlichen Fachschulen weitergebildet.



Die Landesräte Stefan Hermann und Simone Schmiedtbauer mit der Rektorin der Pädagogischen Hochschule Steiermark, Beatrix Karl.

Termine

Albersdorf-Prebuch

Adventausstellung

Am Bauernhof der Familie Leinweber in Albersdorf 24 wird am Sonntag, 16. November, von 10 bis 17 Uhr zur „Adventeinstimmung“ herzlich eingeladen. 15 Aussteller präsentieren ihre Produkte. Es gibt Kaffee und Mehlspeisen, Glühwein und Tee.

Gasen

Tag der Bergbauern

Am Samstag, 15. November, findet von 8.30 bis 13 Uhr im Kultursaal der Tag der Steirischen Bergbauern statt. Hauptreferent ist der stellvertretende Vorsitzende des EU-Agrarausschusses, Norbert Lins. Auch junge Bergbäuerinnen und -bauern kommen zu Wort.

Irdning-Donnersbachtal

Europatage

Am 27. und 28. November finden wieder die Europatage in der HBLFA Raumberg-Gumpenstein statt. Unter den Vortragenden sind auch MEP Alexander Bernhuber, Vizekanzler a. D. Josef Riegler und Weihbischof Johannes Freitag. www.raumberg-gumpenstein.at

Kobenz

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 22. November, findet in der Land- und forstwirtschaftlichen Fachschule Kobenz ein „Tag der offenen Tür“ statt. Um 9 Uhr begrüßt die Schülermusik, um 9.15 Uhr wird die Schule vorgestellt. Um 9.45 Uhr beginnen die Schulführungen.

Maria Lankowitz

Bauernwallfahrt

Am Sonntag, 16. November, lädt der Bauernbund zur Bauernwallfahrt. Der vom gemischten Bauernbund-Chor umrahmte Gottesdienst in der Wallfahrtskirche beginnt um 10 Uhr und wird von Pfarrer Br. Elias gefeiert. Danach ist im Pfarrsaal die Agape.



LK-Präsident Andreas Steinegger,
BB-Landesobfrau Simone
Schmiedtbauer, Theresia Heil und
BB-Direktor Bernd Brodtrager.

Neue Landtagsabgeordnete ist dem Bauernbund sehr verbunden

Weil Christopher Drexler seine Politik-Laufbahn beendet, kommt es zur Nachbesetzung. Theresia Heil aus Pöllauberg wird neue Landtagsabgeordnete, Werner Amon Zweiter Landtagspräsident.

Der Zweite Landtagspräsident Christopher Drexler wird in der nächsten Landtagssitzung in zwei Wochen aus der Landespolitik ausscheiden. In seiner Sitzung am Dienstag beschloss der ÖVP-Landespartei Vorstand einstimmig, LAbg. Werner Amon aus Groß St. Florian zum Zweiten Landtagspräsidenten zu nominieren. Durch Drexlers Ausscheiden wird zudem ein Mandat des Wahlkreises 2 (Oststeiermark) frei. Dieses geht an die Nebenerwerbslandwirtin Theresia Heil aus Pöllauberg.

„Werner Amon ist ein erfahrener und routinierter Parlamentarier für die verantwortungsvolle Aufgabe des Zweiten Landtagspräsidenten“, sagte Landesparteiobfrau Manuela Khom. Sie erinnerte an seine verschiedenen Funktionen in der Politik. Von 1994 bis 2019

war der Deutschlandsberger Bezirksparteiobmann mit kurzen Unterbrechungen Abgeordneter zum Nationalrat. Er war Generalsekretär des ÖAAB und der ÖVP. Im Juli 2022 wurde er Landesrat. Seit Dezember des Vorjahres ist der vierfache Familienvater Landtagsabgeordneter.

Mitten im Leben

„Mit Theresia Heil wird eine engagierte Persönlichkeit, die sich durch Bodenständigkeit, Herzlichkeit und hohe Einsatzbereitschaft auszeichnet, in den Landtag einziehen. Eine Politikerin mitten im Leben, bei der man sofort spürt, dass sie für ihre Heimatregion und deren Bewohnerinnen und Bewohner brennt“, beschreibt Manuela Khom die künftige Landtagsabgeordnete. Und Bauernbund-Landesobfrau Simone

Schmiedtbauer erklärt: „Mit Theresia Heil gewinnt der Steirische Bauernbund eine Abgeordnete, die aus eigener Praxis weiß, was Bäuerinnen und Bauern bewegt. Sie wird die Interessen des ländlichen Raumes mit Herz und Erfahrung vertreten.“

Theresia Heil kommt aus Pöllauberg und übte dort in der letzten Gemeinderatsperiode das Amt der Vizebürgermeisterin aus. Die 58-Jährige ist verheiratet, zweifache Mutter und fest in der Region verwurzelt. Sie ist seit 25 Jahren Mitglied des Bauernbundes. Mit ihrer Familie bewirtschaftet sie einen landwirtschaftlichen Betrieb und weiß daher, wie wichtig wirtschaftliche Stabilität, regionale Versorgung und gelebter Zusammenhalt im ländlichen Raums sind. Die Angelobung von Theresia Heil erfolgt in der Landtagssitzung am 16. Dezember.

BAUERNWALLFAHRT

Ein Anlass, um Dank auszusprechen

Vor zwei Jahren fand die Bauernwallfahrt von Graz-Umgebung erstmals statt. Am vergangenen Sonntag luden die Bezirkskammer Graz-Umgebung, die Bäuerinnenorganisation sowie die Landjugend zur zweiten Auflage dieser Wallfahrt nach Fernitz ein. Den von den „Friesacher FrauenZimmer“ umrahmten Gottesdienst, der auch im Gedenken am 2024 verstorbenen Ökonomierat Hans Seitinger gefeiert wurde, zelebrierte Monsignore Gerhard

Hörting. Zum anschließenden Festakt konnte Kammerobmann Manfred Kohlfürst auch viele Ehrengäste wie Landesrätin Simone Schmiedtbauer, LK-Präsident Andreas Steinegger und Abg. z. NR Ernst Gödl begrüßen. Zahlreiche Bäuerinnen und Bauern – unter ihnen auch Bezirksbäuerin Andrea Simperl und LAbg. Johannes Wieser – wurden in Anerkennung ihrer Leistungen mit der Kammermedaille in Bronze geehrt.



Auch LAbg. Wieser und Bezirksbäuerin Simperl wurden geehrt.

ADMONT

Zusammenschluss von vier Ortsgruppen

Kürzlich wurde die Fusion der Bauernbund-Ortsgruppen Admont, Hall, Weng und Johnsbach offiziell vollzogen. Der im Dezember 1999 geborene Junglandwirt Mathias Leitner wurde einstimmig zum neuen Obmann der Bauernbund-Ortsgruppe Admont gewählt. Leitner dankte den bisherigen Obmännern Martin Unterberger und Harald Nachbagauer für ihr Engagement in den Ortsgruppen. Ebenso wurde

Hermann Seebacher für seine langjährige Arbeit im Bauernbund geehrt. Bürgermeister Christian Haider gratulierte dem neuen Vorstand und dankte den bisherigen Funktionären. BB-Bezirksobmann Peter Kettner zeigte sich über die gelungene Fusion erfreut und meinte: „Mit einem jungen, engagierten Obmann wie Mathias Leitner ist der Bauernbund Admont bestens für kommende Herausforderungen gerüstet.“



Obmann Mathias Leitner (Mitte) mit dem Vorstand und Ehrengästen.

Perspektivenwechsel

Nina Schweinzer, Steirische Jungbauern

Weil unsere Lebensmittel uns alle angehen...

Lebensmittel sind eine Grundlage für unser Leben und dieses beginnt in der ersten Sekunde im Mutterleib. Wie wertvoll und wichtig unsere selbst regional erzeugten Lebensmittel sind, wird in der Lebensmittelstrategie weiß-grün besiegelt. Ein Ziel dessen ist es, die Ernährungskompetenz der Bevölkerung zu verbessern.

70 Jahre Bäuerinnenorganisation zeigt Beständigkeit in der Vermittlung von Lebensmittelkompetenz auf! Nach dem Zweiten Weltkrieg waren es die Frauen, die ihr Wissen zu den heimischen Lebensmitteln in die Bevölkerung getragen haben. Der Einsatz der Bäuerinnenorganisation machte es möglich, dass erste hauswirtschaftliche Schulen entstanden sind und ein Grundwissen in der Pflichtschule unterrichtet wird. Im heutigen Lehrplan und der dazugehörigen Studententafel



wird das Schulfach Kochen verdrängt. Kochen findet nur noch wenige Stunden in den Mittelschulen statt. Im Kompetenzkatalog der Schüler und Schülerinnen zählen digitale Kompetenzen und der Umgang mit Medien oft mehr als das Lernen fürs Leben. Das Lebensmittelwissen und die Kompetenz finden sich in einem Querschnitt von Gesundheitsförderung, Lebensorientierung, Kompetenz, Umwelt- und Verbraucherbildung wieder. Wie notwendig ist es, für das Leben noch zu lernen?

Mit Schule am Bauernhof, Green Care und den Seminarbäuerinnen haben wir gute Ansätze. Die Landwirtschaft betrifft jeden, denn Lebensmittel sind der Motor jeden Lebens. Regionale Lebensmittel schützen das Klima, fördern die Wirtschaft und stärken die Gesundheit.

GRAZ UND UMGEBUNG

FROHNLEITEN

Vulgo Kotzmayer

Kürzlich feierte der Adriacher Peter Leitner vulgo Kotzmayer den 75. Geburtstag. Als Vordenker und Vorreiter hat er den Hof fortschrittlich und mit viel Weitblick geführt und ausgebaut. Der topfitte 75er ist nach wie vor eine tatkräftige Hilfe für seine Familie am Hof, im Stall und im Wald. Er war langjähriger Maschinenring-Obmann und Obmann der Lagerhaus Genossenschaft Frohnleiten, wobei er maßgeblich an der Fusion mit dem Lagerhaus Graz-Land beteiligt war und dort weiterhin den Obmann-Stellvertreter stellte. Mit seiner geselligen, interessierten und lebensfrohen Art ist er mit Leidenschaft Mitglied der Adriacher Sängerrunde und der lebendigen Dorfgemeinschaft. Der Bauernbund gratuliert recht herzlich und bedankt sich für die Gastfreundschaft.

HANNES PIRSTINGER



ST. MAREIN B. G.

Zwei Geburtstage

Im Oktober feierte Anna Löw aus Röcking den 85. Geburtstag. Gottfried Lafer aus Trausdorf beging den 75. Geburtstag. Wir gratulieren beiden recht herzlich und wünschen ihnen Gesundheit und Gottes Segen!

ANDREA PAULI

OSTSTEIERMARK

FISCHBACH

Gemeinsam gefeiert

Gemeinsam feierte der Bauernbund Fischbach am

WIR GRATULIEREN

Nationalfeiertag eine heilige Messe, musikalisch umrahmt von der Saitnharmonie. Danach fanden wir uns im Gasthaus ein, um uns bei treuen Mitgliedern des Bauernbundes zu bedanken und einige Geburtstage nachzufeiern. Die Ehrenurkunde für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Maria Breitegger vulgo Breitegger und Erich Petz vulgo Greimel überreicht. 50 Jahre Mitgliedschaft durfte Peter Ochenbauer vulgo Kratzer feiern. Nach dem Motto „Gemeinsam feiern ist am schönsten“ luden wir auch all unser Geburtstagsjubilare dieses Jahres ein und überreichten ihnen eine Anerkennungsurkunde. Wir gratulieren Gertrud Wetzelhütter vulgo Bachherbert und Stefanie Kerschenbauer vulgo Hönigshofer jeweils zum 80. Geburtstag, Andreas Köberl vulgo Maurerpeter zum 70. Geburtstag sowie Helmut Gastgeber vulgo Friedl in Reith und Cornelia Zink vulgo Waldreindl jeweils zum 60. Geburtstag. Der Bauernbund Fischbach bedankt sich bei allen Mitgliedern für die treue Mitgliedschaft und wünscht allen Geburtstagsjubilaren viel Glück, Gesundheit und Freude in ihren weiteren Lebensjahren und in unserer Bauernbund-Ortsgruppe Fischbach!

CHRISTINA MAIERHOFER

FRIEDBERG

Herzliche Ehrung

Im Oktober feierte Maria Ringhofer-Rechberger den 80. Geburtstag. Dies war Grund genug, dass sich der Bauernbund, Ortsgruppe Friedberg, vertreten durch Obmann Josef Otter und Ortsbauernrat Franz Gremsl, am bei ihr zur herzlichen Gratulation einfand. In geselliger Runde, gemeinsam mit der Familie Ringhofer-Rechberger, wurden ein paar

Feierstunden verbracht und den Erinnerungen aus dem Leben von Maria aufmerksam zugehört. Mit einem Dank für die langjährige Mitgliedschaft bei der Bauernbund-Ortsgruppe Friedberg und den besten Glückwünschen verabschiedete man sich von der lieben Jubilarin.

MARIO HAMMER

PIRCHING A. T.

Singen ist ihre Freude

Den 95. Geburtstag feierte Zäzilia Geßl vulgo Kröll aus Rettenbach. Die sympathische Jubilarin singt für ihr Leben gern, verpasst keine musikalische Sendung im Fernsehen und kennt alle Texte auswendig. Mit Lebensfreude und immer einen Schmah auf Lager verbringt sie ihren Alltag im Kreise ihrer lieben Familie. Bürgermeister Siegfried Neuhold und Vizebürgermeister Gernot Meier gratulierten seitens der Gemeinde und wünschten der liebenswürdigen Jubilarin alles Gute und viel Gesundheit weiterhin. Glückwünsche vom Pfarrgemeinderat überbrachten Roswitha Niegell und Johanna Luttenberger.

ROSEMARIE HÖFLER



ST. KATHREIN A. O.

Viele Jahre Alm-Obmann

Unser treues Mitglied Karl Prettenhofer vulgo Karl in Pichl feierte in familiärer Runde den 70. Geburtstag. Gemeinsam mit seiner Frau Burgi bewirtschaftete der gelernte Glaser den auf Rinderhaltung und Forstwirtschaft

ausgerichteten Bergbauernhof. Aber auch die Almwirtschaft stellt nach wie vor ein wichtiges Standbein dar, da der Betrieb über wesentliche Anteile an der Sommeralm und Kerschbaumalm verfügt. 26 Jahre übte er die Obmann-Funktion für beide Almgemeinschaften aus, wofür die Mitbewirtschafter bei der Feier herzlich dankten. Auch der Bauernbund stellte sich mit der Ehrenurkunde aus und wünschte dem Jubilar noch viel Glück und Segen im Kreise seiner Familie.

THOMAS DERLER



SÜDSTEIERMARK

WILDON

Tüchtiger Mitarbeiter

Die Bauernbund-Ortsgruppe Wildon gratuliert Rudolf Jauk aus Kainach bei Wildon recht herzlich zu seinem 90. Geburtstag. Rudi ist ein jahrzehntelanges Mitglied des Steirischen Bauernbundes und hat in dieser Zeit auch stets das Bauernbund-Inkasso durchgeführt. Jauk Rudolf ist ein wichtiges Glied in der Kainacher Dorfgemeinschaft und noch immer sehr fleißig und aktiv. Wir danken für sein Wirken und wünschen ihm alles Gute!

JOSEF KAISER



WESTSTEIERMARK

ST. MARTIN - ST. ULRICH

Vulgo Prommermichl

Unser langjähriges Mitglied Willibald Lipp vulgo

Prommermichl aus Greith feierte seinen 85. Geburtstag. Unser Lipp Willi gestaltete viele Vereine und auch die Gemeindestube (als Vizebürgermeister) nachhaltig mit. So ist er schon über 50 Jahre Mitglied im Bauernbund St. Martin-St. Ulrich. Er kann noch viel über vergangene Zeiten erzählen. Die Ortsgruppe gratulierte ihm zum Geburtstag und wünschte ihm alles Gute für die Zukunft.

GEORG KOCH



OBERSTEIERMARK

OBERZEIRING

Waidmannsheil!

Kürzlich war eine Abordnung unserer Ortsgruppe mit Ortsbäuerin Irmi Kobald und Obmann Burkhard Kreuzer zu Gast bei Familie vulgo Kaufmann im Gföllgraben. Es galt, den 70. Geburtstag von Altbauer Josef Steiner nachzufeiern, den dieser schon vor einiger Zeit begangen hatte. Bei einer angeregten Unterhaltung mit Mehlspeise und Jause wurde ein schöner Nachmittag verbracht und auch mit einem guten Stamperl auf das Wohl des Jubilars angestoßen. Der Bauernbund möchte sich auf diesem Weg bei Herrn Steiner für die lange Treue bedanken und wünscht für die nächsten Jahre vor allem bessere Gesundheit und dem leidenschaftlichen Jäger auch ein kräftiges Waidmannsheil!

MARTIN GRUBER-STEINER



PERNEGG A. D. M.

Früh aufgeweckt

Mitte Oktober feierte unser Gemeindebauernobmann Ernst Sarkletti vulgo Pichler in Mixnitz, für uns alle „der Ernst“, den 70. Geburtstag.



Bäuerinnen und Bauern weckten ihn frühmorgens um 5 Uhr auf, um ihm zu gratulieren und mit ihm bei einem guten Frühstück den Ehrentag würdig zu beginnen. Ernst war ein Vollerwerbsbauer mit Milchviehhaltung und Forstwirtschaft. Vor kurzem hat er seinen Betrieb in jüngere Hände übergeben. In seiner Funktion als Gemeindebauernobmann setzt er sich schon über 30 Jahre lang für die Pernegger Bauern in Angelegenheiten der Gemeinde und Behörden ein. In den Wintermonaten organisiert er immer wieder einen Bauernstammtisch mit interessanten Fachthemen. Auch Reise- und Wandererlebnissen von Mitgliedern der örtlichen Bauernschaft können den Abend gestalten. Der jährliche Wandertag und das Grillfest für die Bäuerinnen und Bauern sind für ihn ein wichtiges Anliegen. Im Gemeinderat hat er eine Periode mitgewirkt. Selbstverständlich arbeitet er auch im Bauernbund und der Hackschnitzelgemeinschaft als Vorstandsmitglied mit. Wir bedanken uns bei Ernst für seine Arbeit und wünschen ihm weiterhin viel Gesundheit und Schaffenskraft!

KARL BODLOS

WARTBERG

Fleißige Jubilarin

Anfang November feierte unser langjähriges Mitglied Maria Seitinger vulgo Gruber ihren 85. Geburtstag. Der Bauernbund Wartberg gratuliert der fleißigen Jubilarin herzlich und wünscht ihr viel Gesundheit und alles Gute für die Zukunft!

ELISABETH FRAYDL

Schulterklopfen



KARL BRODSCHNEIDER
CHEFREDAKTEUR NEUES LAND

karl.brodschneider@neuesland.at

Was ist aus jemandem eigentlich geworden?

Zum Abschluss der heuer zum 20. Mal durchgeführten Verleihung des Hans Roth Umweltpreises stellte sich die Firma Saubermacher die Frage, was aus allen bisherigen Preisträgern geworden ist. Sind sie der Wissenschaft treu geblieben und auf der Karriereleiter nach oben geklettert oder sind sie in ein völlig anderes Berufsfeld gewechselt? Ihre diesbezüglichen Recherchen hat die Firma Saubermacher nun in Buchform veröffentlicht.

Einer der Preisträger hat vor 19 Jahren Kunststoffabfälle auf ihre Eignung als Energiequelle für die Zementherstellung untersucht. Der Verfasser jener wissenschaftlichen Arbeit von damals ist heute in einem großen Chemiebetrieb für das Umweltmanagement verantwortlich und hält als Experte für Umweltschutz viele Vorträge.

Ein anderer hat 2007 seinen Fokus auf diffuse Emissionsquellen von Schwermetallen, beispielsweise der Reifenabrieb, gelegt und eruierte, wie solche Emissionsquellen in weiterer Folge in Böden oder in die Meere gelangen können. Dieser Forscher hat sich dann aber gegen eine wissenschaftliche Laufbahn entschieden und plant mittlerweile Holzbauten vor allem in Nordeuropa.

Oder eine beschäftigte sich 2016 in ihrer Dissertation mit dem Thema Sammlung, Behandlung, Lagerung und Aufbereitung von Lithium-Ionen-Batterien aus der E-Mobilität. Sie erhielt nicht nur den Umweltpreis, sondern gleichzeitig das Angebot, beim österreichischen Recycling-Pionier mitzuarbeiten.

Die Frage „Was wurde aus...?“ beschäftigt auch uns auf allen möglichen Ebenen. Was ist aus den jungen Menschen geworden, die schon früh aus dem Dorf weggezogen sind? Oder welche Berufswege haben die Absolventen einer bestimmten Landwirtschafts- oder Gastronomieschule tatsächlich eingeschlagen? Oder was wurde aus Sportlern, mit denen wir noch vor 20, 30 Jahren am Bildschirm oder im Stadion mitgefiebert haben?

BUCH-ST. MAGDALENA

Anton Uitz

Wie berichtet, starb Ökonomierat Anton Uitz im 88. Lebensjahr. Herr Uitz prägte über viele Jahrzehnte das öffentliche und bäuerliche Leben unserer Gemeinde. Sein besonderer Einsatz galt dem Bauernstand und der regionalen Landwirtschaft. Seit 1971 wirkte er als Gemeindebauernobmann, Ortsbauernratsobmann sowie als Bezirksbauernbundobmann. Als Bezirkskammerrat und später Landeskammerrat setzte er sich mit großer Beharrlichkeit für die Anliegen der Landwirtschaft ein. Für seine Verdienste erhielt er die Kammermedaille in Bronze und Silber. 1994 wurde ihm der Berufstitel Ökonomierat verliehen. Die Bauernbund-Ortsgruppe Buch-St. Magdalena entbietet der trauernden Familie ihr aufrichtiges Mitgefühl.

GERHARD KAINZ

FROHNLEITEN

Otto Wallner

Der Bauernbund trauert um Otto Wallner. Otto war ein leidenschaftlicher Bauer und mit Herz, Verstand und Einsatz für seinen Hof, seine Tiere und den Wald da. Schon in jungen Jahren hat er mit Fleiß, Tatkraft und einer guten Portion Hausverstand die Landwirtschaft am Reising geprägt. Als Braunviehzüchter, Milchlieferant und Haflingerliebhaber war er weitem bekannt und geschätzt. Fortschritt, Ordnung und Zusammenhalt waren für ihn selbstverständlich. Wo Hilfe gebraucht wurde, war Otto zur Stelle. Seine offene, humorvolle Art und sein ansteckendes Lachen haben ihn zu einem Menschen gemacht, den man einfach gern hatte. Viele Jahrzehnte war Otto Mitglied



WIR TRAUERN

des Steirischen Bauernbundes. Auch in der Jagdgesellschaft fand er Freude, Freundschaft und Zusammenhalt. Wir vom Bauernbund danken ihm für alles, was er für unsere Gemeinschaft getan hat.

ANDREAS WIESER

GASEN

Sophie Flois

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb Sophie Flois vulgo Amassegmüllerin im 77. Lebensjahr.



Nach dem Tod ihres Mannes führte sie gemeinsam mit ihrem Sohn

den Bergbauernhof mit viel Fleiß und Ehrgeiz und richtete die Arbeit in Haus und Hof bis kurz vor ihrem Lebensende. Als eine der Ersten in Gasen stellte sie den Betrieb auf biologische Wirtschaftsweise um. Sie bleibt uns als sehr fleißige Bäuerin ein großes Vorbild und wir bedanken uns für 42 Jahre Mitgliedschaft im Bauernbund!

PETER TÖSCH

KIRCHBACH-ZERLACH

Maria Hütter

Anfang Oktober verabschiedeten wir uns von Maria Hütter vulgo Platzer aus Kittenbach, die im 92. Lebensjahr – gut umorgt von ihrer Familie – verstorben ist. Schon als junges Mädchen war sie fleißig, verantwortungsvoll und mit beiden Beinen im Leben. Gemeinsam mit ihrem Mann Johann trug sie mit unermüdlicher Kraft und Hingabe



dazu bei, dass es dem Hof und ihrer Familie gut ging. Wer sie kannte, weiß, wie viele Schicksalsschläge sie im Leben zu tragen hatte. Doch sie gab niemals auf. Sie fand immer wieder Mut, Trost und Stärke – besonders im Glauben. Mit den Enkel- und Urenkelkindern kehrte die Lebensfreude in ihr Herz zurück. Sie war ein Mensch, der viel gegeben hat, oft still, oft im Hintergrund, aber immer mit ganzem Herzen. Der Bauernbund wird Frau Hütter ein ehrendes Gedenken bewahren.

HANS PETER ABSENGER

METTERS DORF A. S.

Hermann Fink

Die Ortsgruppe Mettersdorf musste kürzlich von Hermann Fink vulgo Ranftl Abschied nehmen. Er verstarb unerwartet im Alter von 66 Jahren. Hermann Fink war 45 Jahre lang Mitglied des Bauernbundes Mettersdorf. Seit 50 Jahren war er auch ein treues und verlässliches Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Rannersdorf. Sein Pflichtbewusstsein, seine Hilfsbereitschaft und seine Herzlichkeit werden uns stets in Erinnerung bleiben. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner gesamten Familie.

MARTIN KERN

ST. MARTIN-ST. ULRICH

Susanne Lehr

Mitte Oktober starb unser Mitglied Hofrat Susanne Lehr im Alter von 81 Jahren. Frau Lehr war sehr im Gemeindeleben engagiert – ob in der Frauenbewegung, im Seniorenbund oder als Gemeinderätin. Frau Lehr war in allen Belangen

sehr aufgeschlossen und ihre Meinung hatte Gewicht. Mit ihr verlor die Gemeinde ein wertvolles Mitglied. Der Bauernbund St. Martin-St. Ulrich bedankt sich für ihr Mitwirken und wird ihrer ehrend gedenken.

GEORG KOCH

ST. MICHAEL I. O.

Engelbert Jantscher

Nach langer Krankheit starb im 91. Lebensjahr Engelbert



Jantscher vulgo Kamser aus Greith. Mit ihm verlieren wir einen äußerst lieben Altbauern, der über 60 Jahre Mitglied

unserer Standesorganisation war. Durch den frühen Tod seines Vaters musste Engelbert schon in sehr jungen Jahren gemeinsam mit seiner Mutter die Geschicke seines Bergbauernbetriebes übernehmen. Ein Stallneubau, die Erschließung des Betriebes mit einer Hofzufahrt und der spätere Neubau des Wohnhauses waren Aufgaben, die er mit viel Fleiß und Können gemeistert hat. Durch seine nebenberufliche Tätigkeit im Landwirtschaftsbau (Rundbehälter und Stallfundamente) wurde er über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Sein Wissen und sein handwerkliches Geschick kamen ihm dabei zugute. Herr Jantscher war in vielen Belangen ein Vordenker und Visionär. Kernige Aussagen und die oft passende Handbewegung dazu werden uns wohl immer in Erinnerung bleiben. Er war auch ein Familienmensch, ein Bauer mit Leib und Seele und ein Blumenliebhaber, der bis ins hohe Alter am Aufbau der Gärtnerei seines Sohnes mitgewirkt hat. Ein inniges Vergelt's Gott gilt der Trauerfamilie, besonders seiner Gattin Riedi, die Engelbert zuhause auf seinem geliebten Anwesen bis zu seiner letzten Stunde gepflegt hat.

GERHARD MÖTSCHELMAYER

In Österreich leidet im Schnitt ein Kind pro Pflichtschulklasse an einer Rechenschwäche.



© JULIA MELESCHINA - STOCK.ADOBE.COM

Vom Angstfach zum Kinderspiel

Forschende der Uni Graz zeigen, wie Gaming-Elemente zum Mathe-Üben motivieren können – vor allem bei Kindern mit Lernschwäche.

ELKE JAUK-OFFNER

Wohin gehört der Sechser auf einem Zahlenstrahl von eins bis zehn? Für Kinder mit Rechenschwäche ist diese Aufgabe eine Herausforderung. Aus Angst vor dem Scheitern sträuben sich viele davor, die Übung überhaupt erst in Angriff zu nehmen. Ein spielerischer Zugang kann diese Hürde aus dem Weg räumen und den betroffenen Schülerinnen und Schülern mehr Selbstvertrauen geben, hat der Psychologe Manuel Ninaus in einer Studie herausgefunden.

„Kinder mit Lernstörungen sind oft sehr frustriert und glauben zu wenig an ihre Fähigkeiten. Deswegen fehlt ihnen auch häufig die Motivation zum Üben und Lernen“, schildert Ninaus. In seiner Studie, die im Journal „Mind, Brain and Education“ erschienen ist, hat er untersucht, wie man ihnen

Übungen am besten präsentiert, damit sie diese auch gerne machen.

Die sieben- bis 15-jährigen Probandinnen und Probanden mit diagnostizierter Lernschwäche mussten Schätzaufgaben am Zahlenstrahl in drei Versionen absolvieren: mit Bleistift die richtige Stelle am Papier markieren, mit der Computertastatur einen weißen Balken entsprechend bewegen sowie in einem Videospiel einen Hund zur gefragten Position steuern.

„Bei letzterer Variante fühlten sich die Testpersonen am wohlsten und am kompetentesten“, resümiert der Psychologe. Er schließt daraus, dass Trainings möglichst gezielt durch spielerische Elemente ergänzt werden sollten. „Alleine das Design vermittelt den Kindern Sicherheit und motiviert zum Weitermachen. Das kann einen sehr großen Mehrwert liefern.“

Es sei allerdings wesentlich, dass bei der Gestaltung der Übungen Fachkräfte aus Entwicklung, Therapie und Hirnforschung zusammenarbeiten.

„Es muss sichergestellt sein, dass die Lernenden die Lerninhalte aus dem Videospiel auch gut verarbeiten können und nicht durch zu viele Sinneseindrücke überfordert sind“, präzisiert Ninaus. Sonst würden sie von der eigentlichen Fragestellung abgelenkt und erzielten schlechtere Ergebnisse.

In Österreich leidet im Schnitt ein Kind pro Pflichtschulklasse an einer Rechenschwäche. Das Defizit betrifft die Einordnung von Zahlengrößen und die Grundrechnungsarten. Oftmals geht die Störung mit weiteren Schwächen einher. Therapien und gezielte Förderungen erleichtern den Umgang mit der Beeinträchtigung und schützen vor Folgeerkrankungen.

APOTHEKER-TIPP

Mag^a. pharm.
Edda Triebel



Hautpflege im Winter

Im Winter wird das Erscheinungsbild der Haut durch mehrere Faktoren wie Kälte, trockene Raumluft, häufiger Temperaturwechsel und andere Witterungsbedingungen beeinflusst. Ein Mangel an Fett und Feuchtigkeit ist in der Regel als Spannungs- und Trockenheitsgefühl zu bemerken. Um das strahlende Aussehen über die Wintermonate zu erhalten ist gezielte und konsequente Hautpflege angesagt.

Eine Creme soll sich für den eigenen Hauttyp und Hautzustand eignen, soll vor niedrigen Temperaturen, vor Austrocknung und vor extremer UV-Strahlung im Gebirge schützen.

Grundsätzlich gilt im Winter: Im Freien braucht die Haut mehr Fett, in Räumen mehr Feuchtigkeit. Tagsüber sollte man daher eine etwas reichhaltigere Creme als im Sommer verwenden, bei extremer Kälte kann man über diese zusätzlich noch eine Fettcreme auftragen. Ist die Haut so feuchtigkeitsarm, dass sie sich bereits rötet und schuppt, sollte man sich Präparate, die feuchtigkeitsbindende Inhaltsstoffe, wie Harnstoff oder Kochsalz enthalten, in der Apotheke besorgen. Bei der täglichen Reinigung ist es wichtig, sanfte Präparate zu verwenden. In der Nacht trägt man Nährcremen auf, die zusätzlich noch pflegende Vitamine enthalten. Neigt man zu geplatzten Äderchen (Couperose), so sollen im Winter zu große Anstrengungen vermieden werden, auch auf Saunabesuche sollte besser verzichtet werden. Auf ausreichenden Kälteschutz ist besonders zu achten.

Die Lippen können überhaupt kein Fett produzieren. Als Pflege verwendet man hier Mischungen aus Wachsen und Ölen, die zusätzlich mit einem UV-Schutz versetzt sind.

A ÖSTERREICHISCHE
APOTHEKERRAMMER

Die erste Bauernbund-Obfrau

Die Bauernbund-Ortsgruppe Breitenau am Hochlantsch hat erstmals eine Frau an der Spitze. Sonja Ebner vulgo Hiasbauer wurde einstimmig zur neuen Obfrau gewählt. Bauernbund-Bezirksobmann

Florian Pretterhofer und BB-Direktor Bernd Brodtrager dankten dem scheidenden Obmann Martin Pichler für seine verdienstvolle Arbeit und wünschten Frau Ebner alles Gute und viel Erfolg.



Mit jugendlichem Elan

Der Leibnitzer Bezirksbäuerinnentag fand in Gabersdorf statt. Bezirksbäuerin Daniela Posch begrüßte als Ehrengäste auch LABg. Silvia Karelly, Vizepräsidentin Maria Pein und Kammerobmann Christoph

Zirngast. Die Bäuerinnennadel wurde an 19 Frauen verliehen. Das Teenager Kitchen Battle ist mit der Sängerin Anna Sophie, die das Projekt begleitete, Impuls für weitere Schul- und Konsumenten-Projekte.



Wettspiel mit der Steirischen

Die Endrunde des Steirischen Harmonikawettbewerbs fand wieder in der Steinhalle Lannach statt und wurde österreichweit in ORF 2 übertragen. Alle fünf Finalisten – der spätere Sieger

Nico Portenschlager aus Großklein, Andreas Pfleger, Luisa Siebert, Felix Zwantschko und Clemens Bechter - stellten ihr hervorragendes Können unter Beweis. Moderator war Paul Prattes.



Sie hat erfolgreich die Flucht nach vorne angetreten

Katja Kirschmann aus Halltal bei Mariazell hat die elterliche Landwirtschaft mit viel Engagement wachgeküsst. Nächstes Jahr wird der Buschenschank eröffnet.

KARLHEINZ LIND

Unweit des bekannten Wallfahrtsortes Mariazell bewirtschaftet Katja Kirschmann den Biohof Bichler. Seit der Hofübernahme im Jahr 2022 hat sich nicht nur im Leben von Kirschmann, sondern auch am Hof viel getan. Doch wie kam es dazu?

Die umtriebige Neolandwirtin erzählt: „Mein Vater lebte nach der Scheidung viele Jahre lang allein am Hof. Da er nun Betreuung braucht und meine Geschwister kein Interesse an der Landwirtschaft haben, habe ich den Hof übernommen.“ Als gelernte Fri-

sörin lebte Katja Kirschmann viele Jahre im Murtal. Nach einer Büroausbildung schlug sie den Weg in den Verkauf ein und arbeitete bei einer großen Möbelkette. Auch hier fand Kirschmann nicht ihre wahre Berufung. Daher hat sie ihre Zelte abgebrochen und als Mitarbeiterin des Landeskontrollverbandes als Milch-Kontrollorin ihre große Erfüllung gefunden. Bereits zuvor absolvierte sie an der Land- und forstwirtschaftlichen Fachschule Kobenz die Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter.

Zurück am Hof stand Katja Kirschmann, sie ist Mutter von zwei erwachsenen Söhnen aus erste Ehe, vor einer nahezu unlösbaren Aufgabe.

Das Bauernhaus musste kernsaniert werden, auch das Dach des Stalles war in einem äußerst schlechten Zustand. Trotz allem nahm sie gemeinsam mit ihrem Mann Uwe die Herausforderung an. Unter enormen finanziellem Aufwand wurde sowohl der Stall auf Vordermann gebracht als auch das Haus liebevoll restauriert.

Nun hält Katja Kirschmann auf ihrem Biobetrieb rund 40 Rinder, davon 25 Mutterkühe. Als Futtergrundlage dienen insgesamt knapp 40 Hektar

„Am 30. Mai 2026 eröffnen wir im Zuge eines Hoffestes unseren Buschenschank.“

KATJA KIRSCHMANN

landwirtschaftliche Nutzfläche (Eigen- und Pachtgründe). Ein Teil der Herde verbringt im Sommer auf der Dürriege-

lalm, an der Anteile gehalten werden. Die Vermarktung der Einstellkalbinnen und Einstellstiere erfolgt über den Zurzindermarkt in Traboch. Kirschmann dazu: „Das ist für mich eine sehr gute Verkaufsform, da jedes Rind gewogen und genau nach Gewicht bezahlt wird.“ Neben Legehennen und Magalitzaschweinen werden auch 40 Weidegänse – die Schlachtung erfolgt dieser Tage über die mobile Geflügelschlachtung des Maschinenringes – gehalten. Ihren Job als Milch- und Fleischleistungskontrollorin übt die Obersteirerin weiterhin mit vollem Engagement aus.

Weitere Standbeine sind die Forstwirtschaft, insgesamt 70 Hektar werden bewirtschaftet, sowie Urlaub am Bauernhof.

BÄUERIN DER WOCHE

Katja Kirschmann in ihren Gasträumlichkeiten, wo im nächsten Jahr der Mostbuschenschank eröffnet wird.



Kirschmann erklärt: „Im Zuge der Bauernhaussanierung haben wir im ersten Stock bereits drei Zimmer dafür geschaffen. Heuer hatten wir sozusagen unser Probejahr und es ist sehr gut angelaufen.“ Über UaB wird auch eine Almhütte vermietet, welche im Besitz der Familie ist und auf Bundesforstgrund steht.

Katja Kirschmann freut sich schon sehr auf das Jahr 2026. Da wird der Buschenschank eröffnet. Am Bichlerhof hat die Mostproduktion schon lange Tradition. Da sich die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Bauernhauses sehr gut anbieten, wurden darin ein kleiner Gastraum, eine neue Gastküche sowie vor dem Haus eine große Terrasse errichtet. „Am 30. Mai 2026 eröffnen wir somit im Zuge eines Hoffestes unseren Buschenschank“, so die zukünftige Wirtin mit einem Strahlen in ihren Augen. Dazu wurde auch eine Streuobstfläche in der Weststeiermark gepachtet,

um ausreichend Pressobst für die Apfel- und Mostproduktion zu haben. Der einzige Wehrmutstropfen: „Für mein größtes Hobby, den Sport, habe ich derzeit wirklich keine Zeit.“

Zur Person

Katja Kirschmann (48)

- Mooshuben 7, 8630 Mariazell
- Gelernte Frisörin, Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter im zweiten Bildungsweg
- Verheiratet mit Uwe, zwei erwachsene Kinder aus erste Ehe
- Mitarbeiterin beim Landeskontrollverband Steiermark
- Biobetrieb mit Mutterkuhhaltung, Weidegänse, Legehennen, Forst- und Almwirtschaft sowie Urlaub am Bauernhof
- Eröffnung des Buschenschanks am 30. Mai 2026 im Zuge eines Hoffestes
- bio-hof-bichler.at
- E: servus@bio-hof-bichler.at

Spannende Geschichte

Auch Landeshauptmann-Stellvertreterin Manuela Khom war beim Steirischen Vorlesetag im Einsatz. In der Arbeiterkammer-Bibliothek griff sie persönlich zum Buch und las die Stella-Superella-Geschichte

„Das Verschwinden des Maillaillons“ vor (im Bild mit Bücherheldin Stella Superella, Katrin Hochstrasser von der Arbeiterkammer und Abteilungsleiterin Alexandra Nagl).



Start in die Junker-Zeit

Rund 4000 Besucher waren bei der Junker-Präsentation in der Grazer Stadthalle. Obmann Stefan Potzinger und Geschäftsführer Martin Palz von Wein Steiermark konnten auch Landesrätin Simone

Schmiedbauer, die Junker-Botschafter Julia Perner, Daniel Loder-Taucher und Lisa Narat-Zitz sowie LK-Präsident Andreas Steinegger und Oliver Kröpfl von der Steiermärkischen begrüßen.



Einstimmige Wahl

Im Buschenschank Seyfried in Kaltenbrunn hielt die Bauernbund-Ortsgruppe Gleisdorf ihre Mitgliederversammlung ab. Dazu konnte Obmann Thomas Reiter auch BB-Direktor Bernd Brodtrager

und BB-Bezirksobmann Sepp Wumbauer begrüßen. Bei der Neuwahl wurde Reiter als Obmann bestätigt. Nach dem Referat von Brodtrager und der Diskussion waren alle zu einer Jause eingeladen.



Wunschtraum Bauer und Traumberuf Lokführer

Der Obersteirer Clemens Leitner ist Vershub-Lokführer, Alpakazüchter, Spezialist für Problembaumfällungen, Jäger und Kalendermodell. Wie bringt er das alles unter einen Hut?

KARL BRODSCHNEIDER

Auf dem März-Blatt des Jungbauernkalenders 2026 ist Clemens Leitner in einer Pose abgebildet, die ihm behagt und die er mag, nämlich bei der Forstarbeit unter schwierigen Bedingungen. „Beim Steirischen Bauernbundball wurde ich auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, sich für das Casting für den Jungbauernkalender zu bewerben. Ich probierte es und wurde eingeladen. Das Fotoshooting erfolgte im Wald. Die Land- und Forstwirtschaft ist genau meins“, erzählt der

28-jährige Obersteirer aus Weißkirchen.

Wollte schon immer Bauer werden

Schon von klein auf wollte er immer Bauer werden. Seine Eltern hatten zwar keinen Betrieb, aber seine Großmutter bewirtschaftete ein Anwesen mit 0,5 Hektar Steilfläche. „Sie hatte zwei Kühe und zwei Schweine und machte ihre Butter und den Käse selbst“, erinnert sich Clemens. Er half schon als Kind bei ihr und auch bei benachbarten Bauern mit. So wunderte es nicht, dass er

den Besuch einer landwirtschaftlichen Fachschule – nämlich jener in Hafendorf, Stadtgemeinde Kapfenberg – ins Auge fasste. Das war von 2011 bis 2014. Noch heute ist er über diese Entscheidung dankbar: „Die praxisnahe Ausbildung in Hafendorf mochte ich sehr. Stünde ich noch einmal vor dieser Entscheidung, würde ich wieder die Fachschule Hafendorf besuchen, weil wir dort so vieles gelernt haben, was ich seit damals oft brauchen konnte und von dem ich heute noch profitiere.“

„Die praxisnahe Ausbildung in der Fachschule Hafendorf mochte ich sehr.“

CLEMENS LEITNER

Anschließend machte er in Hafendorf auch die Ausbildung zum Maschinenbautechniker. Im Jahr 2015 überraschte er seine Eltern, als er erklärte, dass er den kleinen Hof seiner Großmutter gerne weiterführen wolle. Clemens Leitner entschied sich für die Zucht von Alpakas. Seither hält er zwischen fünf und sieben Tiere.

„Das, was ich jetzt bei den ÖBB mache, finde ich echt lässig.“

CLEMENS LEITNER

Beruflich landete er bei den ÖBB. „Mich interessieren große Maschinen. Zudem wollte ich immer im Freien arbeiten und suchte auch nach einer Tätigkeit, die mir eine gewisse Flexibilität bei der Gestaltung meiner Freizeit gibt“, sagt der



Im Brotberuf ist der staatlich geprüfte Vershub-Lokführer am Bahnhof Knittelfeld tätig.

Murtaler. Er bewarb sich für den Vershub und kam dran. Doch er wollte mehr und bildete sich ständig weiter. Heute ist er staatlich geprüfter Vershub-Lokführer am Bahnhof Knittelfeld. „In der Fachschule habe



Das März-Blatt im Jungbauernkalender 2026 zeigt Clemens Leitner bei seiner Tätigkeit als Spezialist für Problembaumfällungen.

FOTO: JUNGBAUERNKALENDER





Schon als Kind faszinierten den Murtaler große Maschinen.

Lehrjahr 2025 gestartet. Und bereits jetzt läuft die Bewerbungsphase für das kommende Jahr. Österreichweit vergeben die Bundesbahnen rund 760 Lehrstellen für insgesamt 26 verschiedene Lehrberufe. Von technischen über kaufmännische Berufe bis zu klassischen Eisenbahner-Stellen ist alles dabei.

ich den praktischen Unterricht immer aufmerksam verfolgt und kannte mich daher auch bei den Kursen der ÖBB immer gut aus. Das, was ich jetzt mache, finde ich echt lässig.“ Für seinen Arbeitgeber und seine

Tätigkeit ist er voll des Lobes. „Mein Dienst ist sehr flexibel. Die Diensterteilung bekommen wir schon für zwei Monate im Voraus. Das hilft mir bei meiner Arbeit mit den Alpakas und bei meinem zweiten beruflichen Standbein.“ Damit meint er sein Ein-Mann-Unternehmen, das sich vor allem mit Problembaumfällungen beschäftigt. „Meine Auftraggeber sind meist Eigenheimbesitzer im urbanen Bereich“, erzählt er.

tigkeit in der Landwirtschaft daheim gut einteilen.“

Gesucht werden nicht nur Mitarbeiter im Vershub, sondern auch Lehrlinge. Heuer im Herbst sind die ÖBB mit einem neuen Aufnahmerecord ins



Video

QR-Code scannen und Video ansehen



Vor zehn Jahren entdeckte der LFS-Absolvent seine Liebe zu den Alpakas. Seither hält er zwischen fünf und sieben Tiere, darunter auch einen Zuchthengst.

ÖBB suchen Mitarbeiter

Für Judith Winder von der Kommunikationsstelle der ÖBB ist Clemens Leitner ein gutes Beispiel dafür, wie man die Arbeiten in der Land- und Forstwirtschaft gut mit den Tätigkeiten bei den ÖBB verbinden kann. Sie berichtet: „Jährlich nehmen wir 4.100 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf. Allein im Jahr 2026 suchen wir österreichweit 240 Verschieberinnen und Verschieber sowie rund 100 Vershub-Lokführerinnen und -Lokführer. Der Beruf ist spannend für Menschen, die gerne im Freien arbeiten. Und weil man die Schichtpläne schon zwei Monate im Voraus bekommt, kann man sich die Zeit für ein Hobby oder die Tä-

ÖBB

Ich sorg' dafür, dass aus Waggons Züge werden.

& WAS MACHST DU?

Jetzt als Verschieber:in bewerben auf karriere.oebb.at

HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR UNS.

Geflügelfleisch und Ei als Superfood

Bewusste Ernährung liegt im Trend. Kein Wunder also, dass Geflügelfleisch und Eier immer gefragter sind. Deshalb werden Produzenten gesucht.



Anton Koller sieht eine gute Zukunft für die gesamte Geflügelbranche.

Lassen wir zuerst Zahlen sprechen: „Der Verbrauch an Eiern stieg in Österreich in den letzten drei Jahren um 24 Stück pro Kopf und Jahr, der von Geflügelfleisch um 1,6 Kilogramm“, weiß Anton Koller, Geschäftsführer Geflügelwirtschaft der Landwirtschaftskammer Steiermark. Die Gründe für diesen Boom sind vielfältig. Einer liegt im Produkt an sich. „Das Ei hat nach den wissenschaftlich nicht fundierten Diskussionen um das Cholesterin nun ein sehr gutes Image – zu Recht“, führt Anton Koller an. „Im Ei entsteht mit dem Küken ein komplexes Lebewesen. Dementsprechend sind in ihm schon

alle Vitamine, Spurenelemente und Mineralien enthalten, die der Körper braucht, mit Ausnahme von Vitamin C.“ Es enthält das hochwertigste Protein, das man zu sich nehmen kann, und wird nahezu vollständig vom menschlichen Organismus aufgenommen, was bei anderen Proteinquellen nur teilweise der Fall ist. Koller: „Kein anderes Lebensmittel kann das. Außerdem sind Eier, allen Teuerungswellen zum Trotz, immer noch leistbar. Ei ist aus der Küche nicht wegzudenken und in so gut wie jedem verarbeiteten Lebensmittel enthalten, zum Beispiel als Bindemittel.“ Auch Geflügelfleisch hat einige Eigenschaften, die

es in der modernen Ernährung so wertvoll machen. „Fleisch von Huhn und Pute ist fettarm, leicht verdaulich und eine sehr gute Proteinquelle. Außerdem ist es leicht zuzubereiten und so ideal für die schnelle Küche“, so Anton Koller. Er betont auch den Umstand, dass Geflügelfleisch wenig Eigengeschmack hat und so nach Lust und Laune gewürzt und zubereitet werden kann. „Gesund und einfach zubereitet: Geflügel ist im Prinzip das Fleisch für jeden Tag“.

Gute Marktchancen

Viele gute Argumente also, die für Geflügelfleisch und Ei sprechen. So verwundert es

Wir sind pipifein!

www.tschiltsch.at
Tel: +43 3465 2331

OHNE gen
TECHNIK
HERGESTELLT

ÖSTERREICHES FRISCHEI EIGEL
TSCHILTSCH
SEIT 1922
AUS DEM SÜDMTAL

Gnaser Frischei
PRODUKTIONS G.M.B.H.

OHNE gen
TECHNIK
HERGESTELLT

AMA GÜTESIEGEL AUSTRIA

www.gnaser-frischei.at

GNASER FRISCHEI PRODUKTIONS GMBH
Burgfried 124 · 8342 Gnas · Tel. +43 (0) 3151 24 87 · office@gnaser-ei.at

SCHWEINZGER NUDELN

est. 2002

IHR SPEZIALIST FÜR TIERSEUCHENVERSICHERUNG

Beflügelt?

BLICKEN SIE ZUVERSICHTLICH IN RICHTUNG ZUKUNFT WIR BEGLEITEN SIE

WIBIV
Versicherungsmakler

epidemie@wbv.at
www.wbv.at

nicht, dass die Produktion mit der Nachfrage kaum mitkommt. „Derzeit liegt der Eigenversorgungsgrad in Österreich beim gesamten Geflügelfleisch bei 74 Prozent, bei Hühnerfleisch allein bei 81 Prozent, bei den Eiern sind wir um drei Prozentpunkte auf 87 Prozent zurückgefallen“, weiß Koller. Produziert wird auf weltweit höchstem Tierwohl-Niveau. Nirgends haben die Tiere mehr Platz, Tageslicht und gentechnikfreies Futter als bei uns. Zu diesen Standards bekennt sich die Branche und die Konsumentinnen und Konsumenten honorieren das – nicht nur bei uns: „Etwa ein Viertel unserer Fleischproduktion wird exportiert“, so Koller. „Unser Geflügelfleisch ist sehr begehrt. Geringere Mengen werden auch importiert. Bei diesem Fleisch ist aber oft unklar, wo und unter welchen Bedingungen es produziert wird.“ Prognosen gehen davon aus, dass sich der weltweite Geflügelfleischkonsum bis 2060 verdoppeln wird. „Bei



uns fehlen jetzt schon 900.000 Stallplätze, um die steigende Nachfrage abzudecken“, erklärt

Anton Koller. „Wir brauchen also dringend Produzenten in allen Bereichen von Zucht über

Mast bis zu Legehennen und unterstützen Neueinsteiger, wo wir können.“

Ihr Spezialist in der Futtermittelherstellung

Das Richtige für Ihr Tier!
Gsellmann Futter
www.gsellmann.com

Konventionelle Futtermittel • Bio-Futtermittel • Top-Qualität

03151 / 2221

WEIL SIE EINFACH GUT SIND...

PREM
JUNGHENNEN KG

Oberrettenbach 20 / 8212 Pischelsdorf / Tel. 0664/4236754 / E-Mail: office@prem-junghennen.at
Wir liefern Junghennen aus Volierenaufzucht in jeder Größenordnung.

das **ORIGINALE**
Posch HENDL
FRISCH & GESCHMACKIG

8451 Heimschuh
Mobil: +43 (0) 664 502 13 12
info@posch-hendl.at
WWW.POSCH-HENDL.AT

Wenn wer Eier hat,
dann der Hofveitl.

DER **HOFVEITL**
SEIT 1414

Für Gastro,
Handel und
Gewerbe

Anfragen unter
+43 664 629 47 47
WWW.HOFVEITL.AT



FLEISS, DER UNS WACHSEN LÄSST.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Raiffeisen unterstützt die Vielfalt der Landwirtschaft in der Region. Weil man Wachstum nur gemeinsam erntet. Ganz nach unserem genossenschaftlichen Gedanken: **WIR macht's möglich.**



raiffeisen.at/steiermark



Erfolgsrezept für die Rinder Mäster

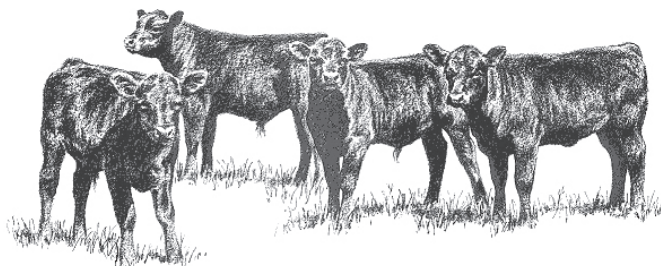
Die Firma Schalk Nutztiere bietet ein Modell an, bei dem die Rinder-Mäster ohne eigenen Kapitaleinsatz bei guter Fütterung, lukrativen Gewinn machen können! Wir haben schon mehr als 4500 Rinder in der Mast auf ganz Österreich verteilt. Die Abwicklung ist ganz einfach:

- Die Jung-Rinder werden von uns geliefert.
- Zinsfrei bis Mastende (also keine Geldbindung des Partnerbetriebes).
- Der „Einstellwert“ wird vor Lieferung festgelegt und richtet sich nach Gewicht und Tagespreis.
- Der Landwirt meldet die übernommenen Tiere bei der AMA ganz normal auf seinen Namen an.
- Am Mastende (welches der Landwirt festlegt und uns bekannt gibt) werden die gelieferten Tiere von uns abgeholt und mit einer zusätzlichen Partner „Schalk-Schlachtpremie“ zusätzlich zum ARGE-Börsen-Preis, zurück übernommen.
- Auch alle Zuschläge (AMA, Bio, etc) werden mit ausbezahlt.
- Das alles zusammen ergibt einen „Schlachtwert“.
- Der Mehr-Erlös zwischen „Schlachtwert“ und „Einstellwert“ wird nach Schlachtung unserer gelieferten Tiere umgehend, ohne zusätzliche Spesen oder Kosten, überwiesen.

**Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit Karl Schalk
Tel. 0664/2441852 | E-Mail: karl@schalk-nutztiere.at**

Fa. Röbl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen Nutztürdern – Mastrinder und Zuchtstiere. Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.



Bei Betriebsauflösungen oder Betriebsumstellungen können wir gute und schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte unter 06 64/51 385 24, Markus Röbl oder viehhandel777@gmail.com

SICHERN SIE SICH IHRE VIGNETTE 2026!

Bei Ihrem/r GRAWE Kundenberater:in.



* Aktion unterliegt besonderen Bedingungen, gültig für Neuabschlüsse von Oktober bis Dezember 2025. Nähere Infos bei Ihrem/r Kundenberater:in, in Ihrem Kundencenter oder unter 0316/8037-6222.

grawe.at/vorsorge

GRAWE Die *meistempfohlene* Versicherung Österreichs.

* Alljährlich werden in einer unabhängigen Studie (FMVÖ Recommender Award) 8.000 Kundinnen und Kunden von Versicherungen und Banken in Österreich zu ihrer Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung befragt. Die GRAWE steht bei den Versicherungen bundesweit in der Gesamtwertung der Jahre 2016–2025 klar an erster Stelle. Details: grawe.at/meistempfohlen.

Steirische Weidegänse sind bei Konsumenten sehr begehrt

Die Marke „Steirische Weidegans“ hat sich in den letzten Jahren zu einer starken Regionalmarke entwickelt. Die 38 steirischen Weidegansbetriebe produzieren über 7000 Tiere.

Optimistisch blicken die steirischen Weidegans-Bauern in die begonnene Gansl-Saison, die sich neuerdings bis rund um Weihnachten fortsetzt. Mittlerweile ziehen 38 Weideganshalter 7128 steirische Gänse auf. Die steirischen Ganslbauern haben in der Weideganshaltung eine wichtige, saisonale Nische für ihren landwirtschaftlichen Betrieb gefunden. Obfrau Margit Fritz dazu: „Steirische Weidegänse sind sehr beliebt. Die Steirer schätzen die besonders zarte Qualität durch die Weidehaltung, die Frische und Regionalität.“ Speziell in der Landgastonomie und in ausgewählten



Weidegänse verbringen bis zu sieben Monate auf den Weiden.

Fleischerfachgeschäften haben sich in den vergangenen Jahren tragfähige Partnerschaften zwischen Bauern, Wirten und Fleischern entwickelt. Viele langjährige private Stammkunden

halten ihren „Ganslbauern“ die Treue.

Die steirischen Weidegänse ernähren sich vorwiegend vom grünen Gras ihrer Gänseweiden und etwas Getreide. Daher

wachsen sie auch wesentlich langsamer als importierte Schnellmastgänse. Während die heimischen Weidegänse fünf bis sieben Monate auf den Weiden verbringen können, sehen die ausländischen Schnellmastgänse nie eine Weide und werden nur kurze Zeit im Stall gemästet. Die Weidefläche der steirischen Weidegänse ist großzügig – pro Hektar werden etwa 100 bis 120 Tiere gehalten. Die steirischen Ganslbauern halten im Durchschnitt 187 Tiere am Hof. Von den 38 steirischen Weidegansbetrieben sind acht Betriebe biozertifiziert. Die Marke „Steirische Weidegans“ hat sich zu einer erfolgreichen Regionalmarke entwickelt.

Steiermärkische
SPARKASSE

200 JAHRE
#glaubandich

Wenn es um meine
Landwirtschaft geht:
Steiermärkische Sparkasse.

Ing. Reinhard Schögl, Krenanbau, Sankt Anna am Aigen

steiermaerkische.at/landwirtschaft

atj Agriculture-Technik
JANDRISEVITS GmbH
 www.jandrisevits.at
 7522 Strem, Bahnhofstraße 31
 Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30
 office@jandrisevits.at

SONDERPREISE BEI ERSATZTEILEN

NUR WÄHREND DER HAUSMESSE, SOLANGE DER VORRAT REICHT

KÜHLERFROSTSCHUTZ	DRUCKLUFTZUBEHÖRSET	
5 lt. Konzentrat	6-teilig	€ 31,90
SCHEIBENFROSTSCHUTZ	MOTORÖL 10 W 40 5lt.	€ 23,90
1lt. Konzentrat	MEHRZWECKKATUSCHEN	
STARTHILFE SPRAY 400 ml	10 Stk.	€ 36,-
HANDVERKORKER Natur	MEHRZWECKFETT 5 kg	€ 35,90
VORSTECER 10 Stk.	RÖSTLÖSER 400 ml	€ 3,30
WEINBAUGRUBBERSCHARE	GETRIEBEÖL 1 lt.	€ 7,70
HANDHEBELFETTPRESSE	HYDRAULIKÖL 5 lt.	€ 19,90
KULTIVATORZINKEN	2-TAKTÖL 1 lt.	€ 4,90
GRUBBERSCHAREN Härtegrad 500,	BREMSENREINIGER 500 ml	€ 2,95
45-70mm Lochabstand	COCKPITSPRAY 400 ml	€ 5,30
OBERLENKER	FLASCHENWASCHMASCHINE	
52-76 cm	einfach	€ 68,30
44-68 cm	FLASCHENSCHWEFELER	€ 10,60
62-93 cm	KULTIVATORSCHARE	€ 2,50
HYDRAULISCHER OBERLENKER	SCHNELLKUPPLERANLAGE	
mit Schläuche und Sperrventil,	Kat II kpl.	€ 247,-
Dm. 35	OBERLENKER – Kugel KAT II	€ 2,95
BREMSEFLÜSSIGKEIT 1lt.	UNTERLENKER – Kugel KAT II	€ 3,40
LED MAGNETLEUCHTANLAGE	FANGKUGEL für Schnellkuppler	€ 7,20
kpl.	KAT II	€ 14,90
TRAVERSENLEUCHE	PUTZPAPIER 2lagig	€ 14,90
verstellbar	ZURRGURT kpl. mit Ratsche,	
SCHROTMÜHLENMESSER	Länge 8m	€ 12,90
10 PS	AUTOMATIK SCHWEISSSCHUTZ-	
7,5 PS	SCHIRM Varioprotect XL	€ 89,90

SONDERAKTION: STARTERBATTERIEN

Batterie 45 Ah	Batterie 72 Ah	€ 123,90
Batterie 62 Ah	Batterie 100 Ah	€ 133,40

Gelenkwellen

Größe 2	Größe 4	€ 101,90
---------	---------	----------

MOTORSÄGENZUBEHÖR – OREGON

KETTENFÜHRUNGSLÖSUNG

5lt.		€ 15,90
------	--	---------

Kettenaktion Abverkaut

3/8 – 52 1,3 für 35 cm Schwert		€ 8,10
325 – 64 1,3 für 38 cm Schwert		€ 11,60
325 – 72 1,3 für 45 cm Schwert		€ 13,10

Kettenschwerte

38 cm Schwert	45 cm Schwert	€ 20,50
---------------	---------------	---------

Oregon Kettenfeilen 2 Stück

		€ 4,40
--	--	--------

Seilgleitbügel Pewag

		€ 10,90
--	--	---------

Forsketten Pewag Würgekette-Chockerkette

2,5 m	€ 39,90	2 m	€ 34,90
-------	---------	-----	---------

SCHNITTSCHUTZ - LATZHOSE

		€ 68,30
--	--	---------

SICHERHEITSTIEFEL LEICHT Gr. 42 – 46

		€ 78,00
--	--	---------

FORSTHELM Jonsered

Eintauschaktion	statt € 59,-	– Althelm	€ 39,00
-----------------	--------------	-----------	---------

PEWAG Schneeketten Doppelspur

12,4-24	€ 535,00	13,6-28	€ 602,00	16,9-34	€ 900,00
---------	----------	---------	----------	---------	----------

SONDERKRAFTSTOFF 5 lt. 2T.

		€ 28,95
--	--	---------

SONDERKRAFTSTOFF 5 lt. 4T.

		€ 27,95
--	--	---------

HARTMETALLSÄGEBLATT

Dm. 60, Bohrung 30 mit Z-36	€ 91,-	Dm. 70, Bohrung 30 mit Z-42	€ 109,-
-----------------------------	--------	-----------------------------	---------

ERD- WASSERBOHRER

für Weingartensäulen		€ 251,-
----------------------	--	---------

ÖKO-TURBO 5

Multifunktionelles Streugerät mit NIRO-Streuaggregat mit 5 Auslassrohren, Ablaufschläuche, 5 Streuteller, 90 lt. Kunststoffbehälter, elektr. Steuerung in der Kabine – EIN-/AUS-Schaltung und DrehzahlEinstellung der Streuwelle. Aktion ab € 1.990,-

Gründeckenlüfter ATJ/FA mit Walze 3-zinkig, 1,20 m € 3.980,-

Tiefenlockerer FAZ – Weinbau

RLL3 3-zinkig, 35-55 PS, 130 cm, 20-40cm Tiefe, 180 kg € 1.290,-

RLL5 5-zinkig, 45-65 PS, 160 cm, 20-40 cm Tiefe, 220 kg € 1.990,-

Weinbaugrubber gefedert ATJ/DE

5-zinkig, Herzscharren, verstellbar, 125 cm € 879,-

7-zinkig, Herzscharren, verstellbar, 170 cm € 1.150,-

JANDRISEVITS HAUSMESSE
14. – 16. November 2025

Bodenfräsen ATJ/Del

125	€ 1.490,-	145	€ 1.990,-	165	€ 2.190,-
-----	-----------	-----	-----------	-----	-----------

Bodenfräsen ATJ/GE

mit hydraulischer Verschiebung, 6 Messer pro Flansch, 3-Punkt-Anabu Kat. I & II

HNGI 140	€ 2.690,-	HNGI 150	€ 2.790,-	HNGI 160	€ 2.990,-
----------	-----------	----------	-----------	----------	-----------

Bodenumkehrfräsen ATJ/D/O mit Walze

Y 114	€ 4.490,-	Y 150	€ 5.290,-	BS Profi 185	€ 7.390,-
Y 132	€ 4.890,-	Y 168	€ 5.570,-	BS Profi 205	€ 7.890,-

Mulchgerät Front und Heck ATJ/G Mit hydraulischer Verschiebung

AGN 140 cm	€ 3.290,-	AGN 220 cm	€ 3.590,-
------------	-----------	------------	-----------

Mulchgerät ATJ/Del Mit hydraulischer Verschiebung

Cen 132 cm	€ 2.590,-	Cen 158 cm	€ 2.790,-	Cen 186 cm	€ 2.950,-
------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------

Sichelmäherwerk ATJ/G

Arbeitsbreite 210 cm, Höhenverstellbare Schnittstufe 10/24/30/40/70

Hydraulisch verschiebbar, Zentralschmierung. € 2.990,-

Sichelmäherwerk ATJ/G

Arbeitsbreite 180 cm, Hydraulische Verschiebung

Zwischenreihenscheibe	€ 3.590,-
-----------------------	-----------

Kreiselaggen ATJ/GE/OR

SIR 130 PROFI mit Packenwalze	€ 4.350,-
SIR 150 PROFI mit Packenwalze	€ 4.690,-
SIR 190 PROFI mit Packenwalze	€ 5.990,-
MG 170 mit Rohrstabwalze	€ 2.900,-
MG 210 mit Rohrstabwalze	€ 3.790,-

Wiesenegge ATJ/JZA

1,5 m mechanisch klappbar, schwere Ausführung 3-reihig	€ 435,-
2 m mechanisch klappbar, schwere Ausführung 3-reihig	€ 539,-
3 m mechanisch klappbar, schwere Ausführung 3-reihig	€ 950,-
4 m mechanisch klappbar, schwere Ausführung 3-reihig	€ 1.290,-
4 m hydraulisch klappbar, schwere Ausführung 4-reihig	€ 1.750,-
5 m hydraulisch klappbar, schwere Ausführung 4-reihig	€ 2.290,-
6 m hydraulisch klappbar, 4-reihig.	€ 2.590,-

Salz- Splittstreuer Selbstladegerät Fox 2,3m ATJ/F Tellerstreuer

Mit Lichtanlage, 1,5m³, hydraulischer Antrieb , mit Abdeckplane

Ausstellungsstück	€ 5.550,-
-------------------	-----------

Palettengabel Profi ATJ/F Kat. I & II, Tragfähigkeit 2.000 kg

	€ 899,-
--	---------

Kränzle Hochdruckreiniger Quickly

230V, Schmutzkiller, Roundcleaner Ufo, Schauminjektor. € 489,-

Kränzle Hochdruckreiniger 1152 TST

230V, Schmutzkiller, Stecksystem. € 799,-

Kränzle Hochdruckreiniger X 10/140 TST

230V, Schmutzkiller, Stecksystem. € 849,-

Kränzle Hochdruckreiniger Quadro 1000

400V, Schmutzkiller, Stecksystem, 12 lt Wasserkastenvolumen € 2.199,-

Benzin-Erdbohrer ATJ/G

3 PS, 2-Takt Benzinmotor, Bohrer 100 € 199,-

Dieseltankstelle 998 lt.

mit Doppelmantel, Füllstandanzeige, Dieselpumpe, automatische Zapfpistole, 6 m Schlauch € 1.290,-

Palettenhochhubwagen

Max.1000kg, Hubbereich 90-1600 mm € 1.390,-

Holzhäcksler M300 Vorführgerät

Honda Motor 13 PS, Aststärke 80mm. € 5.490,-

Holzhäcksler T500 Zapfwellenhäcksler

30 PS, Aststärke 140mm. € 6.390,-

Transportbox Spritzwassergeschütz (Innenmaße 1200x650x500) € 895,-

Heckbagger RES 10 ATJ/DE

mit hydraulischer Abstützung, Reichweite 220 cm, Hubhöhe unter Schaufel 160 cm, Schaufel 25 cm ab € 5.890,-

Heckbagger RES 30 ATJ/DE

mit hydraulischer Abstützung, Reichweite 254 cm, Hubhöhe unter Schaufel 200 cm, Schaufel 30 cm ab € 6.590,-

Holzspalter liegend 33 to Spaltlänge 1250 mm € 8.900,-

Cambridgewalzen ATJ/JZA

fahrbar auf Räder, hydraulisch klappbar 3 Zylinder, 3-teilig Dm. 510, 85 Ringe

6,3 m	€ 12.990,-	7,5 m	€ 14.990,-	8,0 m	€ 15.960,-
-------	------------	-------	------------	-------	------------

PKW Anhänger

1,25 x 2,25, 750 kg, ungebremst, mit Aufsatzwände, Stützrad, Plane € 1.590,-

1,30x 2,23, 1350 kg, Stahl-Bordwände, Aufsatzbordwände 0,60 cm, aufaufgebremst, Plane € 3.490,-

1,30 x 2,50 Tandem, 2000kg, Stahl-Bordwände Aufsatzbordwände 0,60 cm, aufaufgebremst, Plane € 4.750,-

Kehrgerät- Sauger und Häcksler ATJ-G

61 cm Arbeitsbreite, Fangsack 106 lt., Benzin € 1.190,-

Kehrmaschine für Traktor Profi Clean

Aufnahme Frontlader, Hydraulische Entleerung, 2,80m € 10.900,-



Betongewichte für Front und Heck

500 kg	€ 780,-	1000 kg	€ 980,-	1200 kg	€ 1.070,-	1400 kg	€ 1.170,-
--------	---------	---------	---------	---------	-----------	---------	-----------

Fronthydraulik 2 to Hydrac

mit Druckeinrichtung, ohne Anbaukonsole zum Selbstbau ab € 1.590,-

Frontlader Hydrac

Mechanische Parallel Führung, Euroaufnahme Hubkraft 2000 kg, Hubhöhe 3,55 m

Für Traktoren bis 100 PS, Montage inkl. € 10.990,-



Frontpacker RW 300/Frontwalze

Messervorsatz 2 reihig, Stufenlose Tiefenstellung. € 6.990,-

Regent Grubber 2,7m ATJ/RE

3-reihig, 10 Zinken, Ringwalze € 13.500,-

Saatbettkombination NEU

ATJ/REGENT

600 hydraulisch klappbar, Doppelwalzenkrümmer

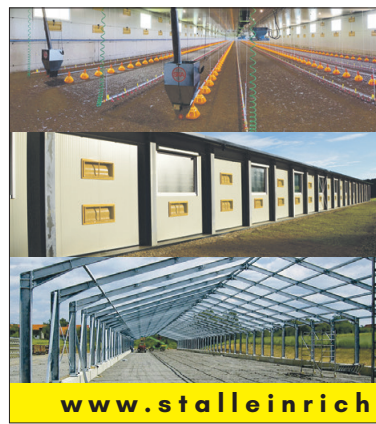
Dm 320/Dm 250 cm € 17.500,-

Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.

Besichtigung auch sonntags ab 10:15 Uhr möglich – Terminvereinbarung: Michael Jandrisevits Tel. 06 64/30 228 46

Teilw. Symbolfotos möglich
 Alle Preise inkl. 20% Mwst.

Impressum
 Medieneigentümer/Herausgeber:
 NEUES LAND Medienges.m.b.H. Krottendorfer Straße 79/4, 8052 Graz, Tel. 03 16 82 63 61
 redaktion@neuesland.at | neuesland.at. Geschäftsführung: DI Bernd Brodtrager
 Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: neuesland.at.
 Redaktion, Anzeigen und Vertrieb:
 Chefredakteur: Karl Brodschneider, E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at
 Chefredakteur-Stellvertreter: Karlheinz Lind, E-Mail: karlheinz.lind@neuesland.at
 Produktion – IT: Siegfried Soritz, E-Mail: produktion@neuesland.at
 Anzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-14, E-Mail: anzeigen@neuesland.at
 Wortanzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-13, E-Mail: wortanzeigen@neuesland.at
 Abo-Verwaltung und Versand: Tel. 03 16 82 63 61-13; E-Mail: abo@neuesland.at.
 Druck: Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com
 Die Vervielfältigung und Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Gastkommentare, Anzeigen und Inserate geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Ankündigungen sind gemäß Mediengesetz mit „Anzeige“ gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung“.
 Erscheint wöchentlich.
 Einzelpreis € 1,60 / Abo € 70,-



STALKONSTRUKTION ISOLIERPANEELE
 8342 GNAS · OBERGNAS 59
 03151/51426
GÜNTHER NIEDERL
 GmbH & Co KG
 www.stalleinrichtungen-niederl.at

KOMPLETTANBIETER IM GEFLÜGELBEREICH

Hallenbau | Stahlkonstruktionen
 Isolierpaneele | Stalleinrichtungen
 Einstreu | Picksteine

Beratung-Planung
 Umsetzung-Service

www.stalleinrichtungen-niederl.at

DEUTZ FAHR Fachberatung

BESTSELLER	PREIS-LEISTUNGS-HIT
 <p>5075 Keyline</p> <ul style="list-style-type: none"> • Powershuttle, Stop&Go & 2-fach Lastschaltung • 4-Zyl Motoren OHNE Ad Blue • Komfortsitz & Klimaanlage <p>57.020 € inkl. MwSt.</p>	 <p>6160 Powershift</p> <ul style="list-style-type: none"> • 50km/h mit 6 Zylinder Motor • Gefederter Vorderachse + Kabine • Frontladerheber und Druckluftanlage <p>ab 132.600 € - 6.000 € inkl. MwSt. ab 126.600 € inkl. MwSt.</p>
 <p>5115 Premium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Powershuttle, Stop&Go & 3-fach Lastschaltung • 4-fach Zapfwelle & EHR • Frontladerheber & Klimaanlage <p>78.480 € inkl. MwSt.</p>	 <p>6125C TTV</p> <ul style="list-style-type: none"> • 50km/h • 120 LS-Hydraulikpumpe • 71 Hubwerk • Frontladerheber + Frontzapfwelle <p>ab 114.800 € - 4.000 € inkl. MwSt. ab 110.880 € inkl. MwSt.</p>

patura Fachberatung

<p>Klima-Raufe mit Palisadenfressgitter</p> <p>12 Fressplätze, für Rinder, große Dachfläche</p> <p>€ 5.389,-</p>	
<p>Kompakt Viereckraufe für Pferde und Rinder</p> <p>12 Fressplätze, Sicherheitspalisadengitter</p> <p>€ 1.499,-</p>	
<p>Rundraufe für Schafe</p> <p>28 Fressöffnungen, Innendurchmesser 1,7 m</p> <p>€ 799,-</p>	
<p>Absperrgitter Duofix</p> <p>Länge 2 m, Höhe 1,10 m, schnelle Verbindung durch Kettenverschluss, verdrehbare Kufen</p> <p>€ 99,-</p>	

PÖTTINGER Fachberatung

<p>Pöttinger Grubber Synkro 3030</p> <p>mit Walze Randblech links/rechts</p> <p>€ 14.900,-</p>	
<p>Pöttinger Drehpflug Servo 25</p> <p>Leichter Anbaudrehpflug, 3 Schar</p> <p>€ 15.900,-</p>	
<p>Pöttinger Kreiselegge LION 303 Classic</p> <p>10 Kreisel, Zahnpackerwalze 500 mm Arbeitsbreite 3m</p> <p>€ 14.500,-</p>	
<p>Pöttinger Kurzscheibenegge Terradisc 3001</p> <p>Control Walze, Scheibendurchmesser 540</p> <p>€ 21.990,-</p>	
<p>Pöttinger Rollhacke Rotocare V6600</p> <p>Rollhacke als Einstiegsgerät für mechanische Kulturpflege</p> <p>€ 27.900,-</p>	
<p>Pöttinger Kreiselegge Lion 403 C + Arosem 4002 FDD Vorführgerät</p> <p>Quick Fix Zinkenschnellwechsel, Schneidpackerwalze Seitenschiffederung mit Vorspannung, Spuranzeiger Arosem 4002 FDD, Doppelscheibenschar, Fronttank 1700lt, Front-Reifenpacker</p> <p>€ 79.900,-</p>	

Vicon

<p>Vicon An dex 434 Kreiselschwader</p> <p>Arbeitsbreite 4,3m, Transportbreite 2,00m</p> <p>€ 8.490,-</p>	
<p>Vicon Scheibenmä hwerk 124</p> <p>6 Mäh scheiben, 2,42m Arbeitsbreite</p> <p>€ 8.900,-</p>	
<p>Vicon Scheibenmä hwerk 228</p> <p>8 Mäh scheiben, 2,84 m Arbeitsbreite</p> <p>€ 10.900,-</p>	
<p>Vicon Frontscheibenmä hwerk 328F Alpine</p> <p>Arbeitsbreite 2,84 m, Leichtgewicht für den Einsatz im alpinen Gelände</p> <p>€ 11.900,-</p>	

Kubota Fachberatung

<p>Weingarten traktor Kubota M5072</p> <p>Komfortkabine, 74 PS, 4 Zylinder, 40 km/h, Klimaanlage</p> <p>€ 59.280,-</p>	
<p>Traktor Kubota M4063</p> <p>66 PS, 4 Zylinder, Komfortkabine, Klimaanlage, Luftsitz, Allrad</p> <p>€ 50.916,-</p>	
<p>Traktor Kubota M5092</p> <p>95 PS, 4 Zylinder, Komfortkabine, Klimaanlage, Luftsitz, Allrad</p> <p>€ 67.308,-</p>	

STIGA Fachberatung

<p>Motorsense</p> <p>Rückentragbar 750, Benzin</p> <p>€ 559,-</p>	
<p>Akku Heckenscher e HT100E</p> <p>€ 189,-</p>	
<p>Akku Saughäcksler/Blä ser VS100</p> <p>€ 290,-</p>	
<p>Bodenfräse</p> <p>6,5 PS, 60 cm Arbeitsbreite</p> <p>€ 1.395,-</p>	
<p>AKKU Kettensä ge-Set</p> <p>Inkl. Akku und Ladegerät nur solange der Vorrat reicht</p> <p>€ 359,-</p>	
<p>Frontmä her Stiga HD</p> <p>2 Zylinder, Hinterrad, Servolenkung, Elektrische Schnitthöhenverstellung, Arbeitsbreite 100 cm</p> <p>€ 4.590,-</p>	
<p>Rasentraktor</p> <p>AKKU Estate 584e 48 V Lithium (40Ah) Akku, 4000 m², 84 cm Schnittbreite</p> <p>€ 5.790,-</p>	
<p>AKKU Estate 798e 48V Lithium (64 Ah) Akku, 7000 m², 98cm Schnittbreite</p> <p>€ 6.990,-</p>	

JANDRISEVITS HAUSMESSE 14. – 16. NOVEMBER 2025

Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.

atj Agriculture-Technik JANDRISEVITS GmbH

7522 Strem, Bahnhofstraße 31
Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30
E-Mail: office@jandrisevits.at
Homepage: www.jandrisevits.at

Michael Jandrisevits
Tel. 06 64/30 228 46
Teilweise Symbolfotos möglich
Alle Preise inkl. 20% MwSt.

Husqvarna Fachberatung

Motorsäge Husqvarna 120
38,2 cm³, 1,4 kW, 35 cm Schwert € 175,-

Profi Motorsäge Husqvarna 550
4 PS, 45 cm Schwert € 850,-

Motorsäge Husqvarna 560 XP G
Mit Griffheizung, Smart Start, neues Luftfiltersystem
4,7 PS, 45 cm Schwert € 900,-

Automower RESTPOSTENVERKAUF
105 € 650,- 430 X € 2.255,-
405 X € 1.580,- 435 X AWD € 4.040,-
415 X € 1.945,- 450 € 3.525,-
420 € 1.800,- 550 € 3.530,- 550 EPOS € 5.225,-

Frontmäher Rider 214 TC
Comfort Edition
Hinterrad, 2 Zylinder, mit Mähdeck € 3.990,-

Frontmäher Rider
R 216 T AWD
Schnittbreite 103 cm, Allrad, 2 Zylinder € 5.990,-

Rasentraktor TC 242 TX
2 Zylinder, 19 PS,
Box 320 lt, Hydrostat,
108 cm Schnittbreite **Vorführgerät** ... € 3.890,-

Kommunalfrontmäher Rider
Husqvarna P 524 X EFI
Schnittbreite 122 cm, Allrad,
Servolenkung, 2 Zylinder **Vorführgerät** ... € 16.900,-

efco Fachberatung

Hochgrasmäher Tuareg 92
2 Zylinder, 24 PS,
Hinterrad mit Differenzialsperre
Schnittbreite 92 cm € 6.990,-

Hochgrasmäher Tuareg 92
24 PS, 2 Zylinder,
Allrad
Schnittbreite 92 cm € 9.990,-

Hochgrasmäher
Hochgrasmäher 517 • 51 cm Schnittbreite, 5 PS, 1 Vorwärtsgang,
Schnitthöhenverstellung vom Lenker einstellbar € 1.190,-

Hochgrasmäher 519 • 51 cm Schnittbreite, 6 PS, 1 Vorwärtsgang,
Schnitthöhenverstellung vom Lenker einstellbar € 1.390,-

Einachsschlepper 10,7 PS
4 Vorwärts- und 1 Rückwärtsgang, Differenzialsperre,
Lenkbremse, Bereifung 6.50/80x12 Verstellfelge
Ölbadantrieb, ESM-Kommunalbalken 122 cm € 6.490,-

Balkenmäher 120S
6 PS, 1 Vorwärts- und 1 Rückwärtsgang,
102 cm Schnittbreite € 2.490,-

Herkules Fachberatung

Hochentaster PROFI
25,4 cm³, 0,85 kW, teleskopierbar, Gesamtlänge 2,15-3,35m € 790,-

Bodenfräse PROFI
50 cm Arbeitsbreite, Honda Motor,
2 Vorwärts- 1 Rückwärtsgang
Inkl. Frontgewichte, zuschaltbare Differenzialsperre € 2.990,-

Allesmäher
PROFI 60 • 60 cm Schnittbreite,
3 Vorwärts- und 1 Rückwärtsgang € 3.390,-
PROFI 70 • 70 cm Schnittbreite, inkl. Mulchmesser, Hondamotor € 4.490,-

Herkules Rasentraktor PROFI
mit Hochentleerung
Allrad, 2-Zylinder, Automatik, 24 PS
Max 187 cm Hochentleerung € 11.490,-

Herkules
Unterstockmäher PROFI
2 Zylinder Kawasaki Motor, Arbeitsbreite 150 cm
Profihydrostatgetriebe € 13.900,-

Herkules
Gestrüppmäher PROFI
98 cm Schnittbreite, Allrad, 23 PS, B&S Motor,
Differenzialsperre, Ackerstollenbereifung € 15.900,-

HONDA Fachberatung

Honda Akku Laubbläser HNB36BxB
..... € 219,-

Honda Akku Heckenschere HHH 36 BxB
..... € 219,-

Honda Motorsense UMK 425 UE
4-Takt, Doppelhandgriff, Antivibrationssystem, flexibler Schaft € 890,-

Rasenmäher HRG 466 EP
46 cm Schnittbreite, Antrieb,
Mulchfunktion € 779,-

Rasenmäher HRN 536 VK
53 cm Schnittbreite, Hinterradantrieb,
smart Drive Stufenlos € 890,-

Stromerzeuger EU32i
302 kVA, Inverter, 2x230V, 4,6 l Tank € 2.975,-

Raupendumper HP500
Allwegtransporter mit Pritsche,
Ladekapazität 450 kg, 635 mm Breite € 4.990,-

JANDRISEVITS HAUSMESSE 14. – 16. NOVEMBER 2025

Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.

Märkte	
14. November bis 13. Dezember	
Zuchtrinder	
2.12.	St. Donat, 11 Uhr
4.12.	Greinbach, 10.45 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
18.11.	Traboch, 11 Uhr
25.11.	Greinbach, 11 Uhr
2.12.	Traboch, 11 Uhr
9.12.	Greinbach, 11 Uhr

Zinsen für Kredite	
AIK ab Genehmigungsjahr 2025	
Euribor-Bruttozinssatz (gültig von 1.7.2025 bis 31.12.2025): 3,54%	
max. anwendbarer Bruttozinssatz: 4,50%	
Zinszuschuss 50%	1,77%
Nettozinssatz für Kreditnehmer	1,77%

Wechselkurs	
Q: agrarzeitung.de	11.11. Vorw.
Euro / US-\$	1,155 +0,003

Energiepreise	
	11.11. Vorw.
Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	63,61 - 1,04
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,445 +0,02
Diesel ICE London, US-\$, Kontr. Nov.	755,25 +36,25

Agrar- und Betriebsmittelpreise

Online finden Sie einen Überblick zu den aktuellen, in der Vergangenheit beobachteten und in Zukunft erwarteten Preisen von wichtigen Agrar- und Forstgütern sowie ausgewählten Betriebsmitteln.

QR-Code scannen → 

oder besuchen Sie uns auf: <https://preise.agrarforschung.at>

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Mineraldünger dürfte teurer werden

Ab 1. Jänner wird erstmals eine CO₂-Abgabe auf Mineraldünger aus Drittstaaten erhoben. Damit setzt sich der so genannte "Carbon Border Adjustment Mechanismus" (CBAM) in Kraft. Die EU will so die Verlagerung von Treibhausgasemissionen in Länder mit niedrigeren Umweltstandards verhindern. Die Höhe der Abgabe soll zwischen 30 und 78 Euro pro Tonne liegen – mit steigender Tendenz bis 2034. Kleinimporteure bis zu 50 t/Jahr bleiben davon jedoch ausgenommen, es werden damit aber dennoch 99% der Emissionen der wenigen Großimporteure erfasst. Dazu kommt, dass seit Juli 2025 bei Importen zusätzlich Strafzölle auf russischen N-Dünger eingehoben werden.

Was heißt das alles für die österreichische Landwirtschaft? „Das kann weitreichende Folgen haben, da der Bedarf an Stickstoffdüngern erst gut zur Hälfte eingedeckt ist“, weiß LK-Pflanzenbauexperte Chris-



„Betriebe mit Mineraldüngerbedarf sollten einen ehebaldigen Kauf ins Auge fassen.“

Christian Werni, Düngerexperte, LK Steiermark

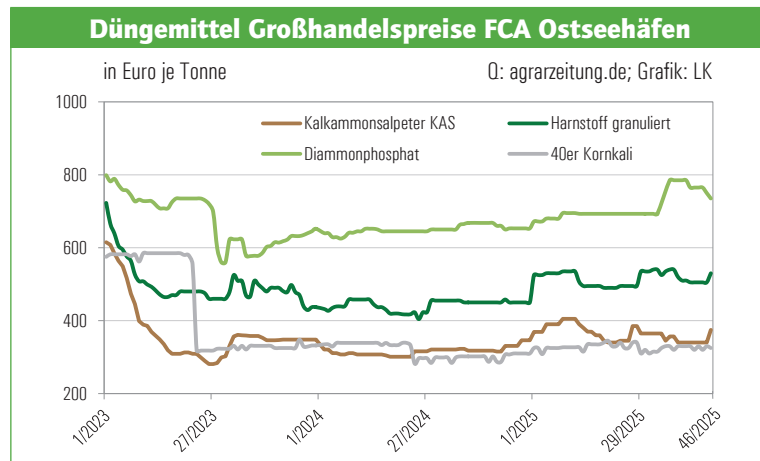
tian Werni. Besonders betroffen seien Produkte wie Harnstoff, DAP und NPK, die häufig aus Russland, Ägypten oder Marokko stammen. Laut Expertenmeinung dürften dadurch die aktuell noch modera-

ten Preise bald anziehen. Diese Preisanhebung dürfte der Markt im Gleichschritt vollziehen, das wird Drittlandware und EU-Erzeugnisse gleichermaßen mitreißen. Schon jetzt zeigt sich Zurückhaltung im Handel: Es wird nur noch Ware gekauft, die sicher vor Jahresende verzollt werden kann. Für Jänner und Februar 2026 wird kaum Importware erwartet. Das Frühjahr könnte von einem begrenzten Angebot und überhitzten Preisen geprägt sein. Auch Logistik und Lieferzeiten könnten wieder zur Herausforderung werden.

Wie sich der Markt im Detail entwickeln wird, kann jedoch niemand mit Sicherheit sagen. Zu viele politische Unbekannte sind hier im Spiel. Als Hauptpreistreiber zählen bei Dünger immer noch die Energiepreise. Hier liefern sich USA und OPEC+ Staaten aktuell einen Kampf um Marktanteile, Mengenausweitungen sind die Folge. Das ist ein Mitgrund warum Erdöl jüngst teils unter 60 US-\$ notierte, und das beeinflusst sämtliche Energiebereiche.

Unabhängig davon ist es wesentlich, sich als Betrieb gut vorzubereiten. Denn nur wer den chemischen Zustand seines Bodens kennt, kann sachgerecht düngen. Aktuelle Bodenuntersuchungsergebnisse sind daher wichtiger denn je.

Werni/Schöttel



SCHWEINEMARKT: Ausgeglichene Notierungen am Heimmarkt



Erzeugerpreise Stmk		
30. Oktober bis 5. November inkl. eventueller Zu- und Abschläge		
Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,91	- 0,03
E	1,83	± 0,00
U	1,82	+ 0,18
Ø S-P	1,89	- 0,02
Zuchten	0,91	+ 0,02

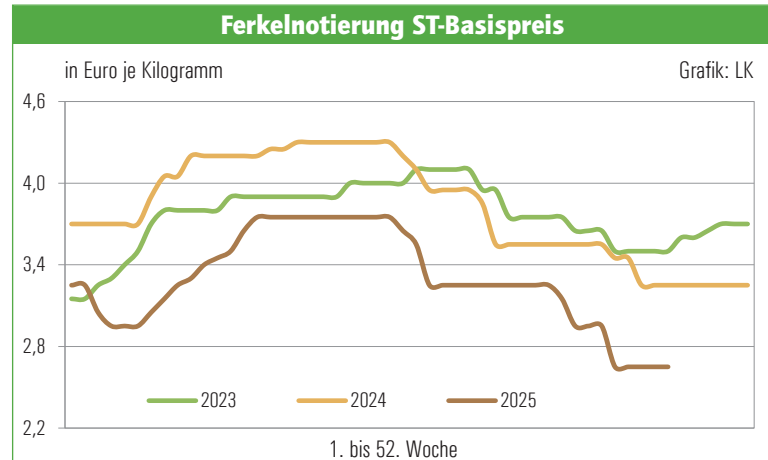
EU-Erzeugerpreise		
Kl.E, je 100 kg; Q: EK Wo.44 Vorw.		
EU	174,37	- 0,60
Österreich	188,81	+ 1,40
Deutschland	180,41	+ 0,51
Niederlande	-	-
Dänemark	178,48	+ 0,02

Notierungen Styriabrid		
Basispreise lt. Preismasken in kg		
Schweinehälften, 6. - 12.11.	Kurs	Vorw.
	1,64	± 0,00
Zuchtsauen, 6. - 12.11.	0,87	± 0,00
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 10. - 16.11.	78,05	± 0,00

Notierungen international		
je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net		
Dt. Internet-Schweinebörse, 7.11.	Kurs	Vorw.
	1,72	+ 0,02
Dt. VEZG Schweinepreis 6.-12.11.	1,70	± 0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 10.-16.11.	44,00	± 0,00
Schweine E, Bayern, Wo.44 Ø	1,76	+ 0,02

lk Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lkstmk.at



Der Ferkelmarkt ist wie in der letzten Woche von einer guten Nachfrage gekennzeichnet. Die Notierungen bleiben auch im benachbarten Ausland stabil.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 46

Futtergerste, ab HL 62, E'25	175 - 180
Futterweizen, ab HL 78, E'25	185 - 190
Körnermais, interv.fähig, E'25	175 - 180
Sojabohne, Speisequal., E'25	375 - 380

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 46

Sojaschrot 44% lose	415 - 420
Sojaschrot 44% lose, o.GT	510 - 515
Sojaschrot 48% lose	425 - 430
Sojaschrot 48% lose, o.GT	520 - 525

Walnüsse und Kastanien

Unverbndl. Richtpreise je kg ab Hof, inkl. Ust.

Walnüsse ganz	7,00 - 9,00
Edelkastanien	8,00 - 12,0

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 - 25 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Okt.	1,39		

Dünger international

Großhandelspreise, FCA Ostseehäfen, je t

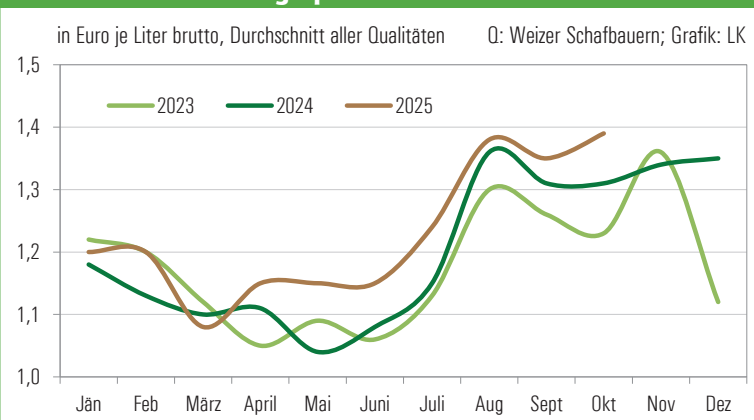
Q: agrarzeitung.de	Wo.46	Vorw.
KAS	375,00	+ 35,00
Harnstoff granuliert	530,00	+ 25,00
Ammoniumnitrat-Harnstoff, flüssig	351,00	+ 21,00
Diammonphosphat	735,00	- 15,00
40er Kornkali	325,00	- 5,00

Nutzrindermarkt Greinbach: Preisreduktion über alle Kategorien

11. November	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	28	75,54	7,18	- 0,15
Stierkälber 81 bis 100 kg	131	90,98	7,43	- 0,20
Stierkälber 101 bis 120 kg	93	108,77	7,66	- 0,34
Stierkälber 121 bis 140 kg	43	129,23	7,78	- 0,56
Stierkälber über 141 kg	31	178,39	6,75	- 0,51
Summe Stierkälber	326	108,09	7,43	- 0,37
Kuhkälber bis 80 kg	14	72,21	4,26	- 3,09
Kuhkälber 81 bis 100 kg	34	90,65	5,55	- 1,69
Kuhkälber 101 bis 120 kg	11	110,18	5,95	- 0,84
Kuhkälber 121 bis 140 kg	6	127,83	5,56	- 0,91
Kuhkälber über 141 kg	8	191,88	5,55	- 0,21
Summe Kuhkälber	73	104,21	5,44	- 1,16
Einsteller	2	256,00	4,24	- 0,32
Kühe nicht trächtig	53	758,96	2,72	- 0,28
Kalbinnen über 12 Monate	7	535,29	3,38	- 0,14

Beim Greinbacher Markt am 11. November wurden 468 Tiere vermarktet. Das sehr große Angebot bringt derzeit die Preise in sämtlichen Kategorien etwas unter Druck.

Erzeugerpreis für Schafmilch



Nutzrindermarkt Traboch: Stückzahlen nochmals übertroffen

5. November	Zwein.: Ø-Gew./N.Pr.	Milchr.: Ø-Gew./N.Pr.	Kreuzg.: Ø-Gew./N.Pr.
Einsteller bis 12 M.	338,00 4,50	- -	422,00 4,38
Kühe nicht trächtig	743,65 2,78	721,20 2,42	732,00 2,90
Kalbinnen bis 12 M.	224,00 4,26	176,50 1,73	328,41 4,94
Kalbinnen über 12 M.	525,06 3,32	592,50 2,57	507,33 3,61
Ochsen 6-12 M.	364,00 4,14	- -	410,62 4,34
Ochsen über 12 M.	648,40 3,27	- -	526,33 3,54
Stier über 12 M.	- -	- -	523,00 3,37

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO Kurs Vorper.

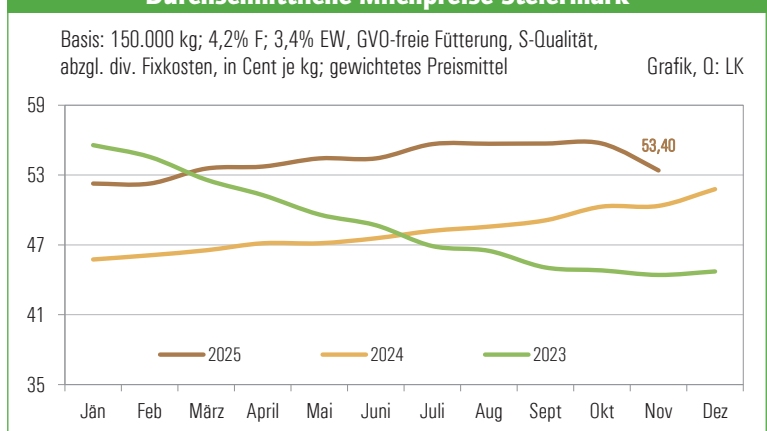
Spotmilch Italien, 2.11.	49,50	51,00
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Oktober	39,10	44,50
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, Nov., 10.11.	35,90	36,00
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 4.11.	- 2,4%	- 1,4%

Erzeugerpreise Lebendrinder

3. bis 9.11., inkl. Vermarktungsgebühren

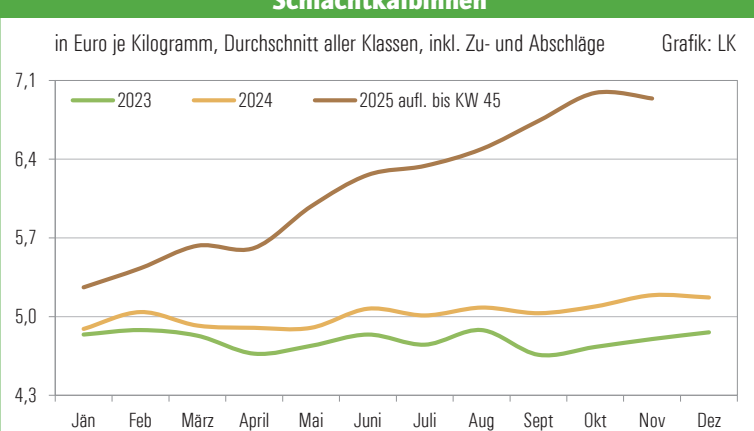
Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	752,00	2,84	+ 0,02
Kalbinnen	438,00	3,90	- 0,07
Einsteller	372,50	4,49	- 0,37
Stierkälber	106,00	7,52	- 0,30
Kuhkälber	111,50	6,22	- 0,36
Kälber ges.	108,75	7,20	- 0,34

Durchschnittliche Milchpreise Steiermark



SCHLACHTRINDERMARKT: Kühe schwächer, Programmtiere weiter stabil

Schlachtkalbinnen



Die Schlachtkuhpreise tendieren auch in dieser Woche etwas schwächer. Männliche Schlachtrinder und Schlachtkalbinnen können sich halten. Schlachtkälber ziehen an.

Notierung Rind Steiermark

10. bis 16.11., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	6,89/6,93
Ochsen (300/441)	6,89/6,93
Kühe (300/420)	5,01/5,27
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	6,65
Programmkalbin (245/323)	6,89
Schlachtkälber (80/110)	9,70

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	7,34
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	7,24
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	7,54
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	7,35

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **12**
 Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**
Bio: Ochse <30 M. (Kl.2,3,4) **27**; Kuh (Kl.1-5) **50**; Kalbin <36 M. (Kl.2,3,4) **59**
M oGT: Kuh: M + **15**, M + + **20**, MGTF + **35**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, Nov. auflaufend bis KW 45 im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	-	-	-
U	6,98	5,92	7,11
R	6,99	5,57	6,92
O	6,79	5,15	6,21
Summe E-P	6,95	5,29	6,94
Tendenz	- 0,06	- 0,46	- 0,05



Neue Vorgaben für Einarbeitung von Festmist

Um die EU-Reduktionsziele bei Ammoniak-Emissionen zu erreichen, gilt auch für Festmist mit Jahreswechsel eine Einarbeitungspflicht. Hier die Details.

CLEMENS WIELTSCH

Im Juli 2024 wurde – nach harten Verhandlungen zwischen Landesvertretung und dem zum damaligen Zeitpunkt von den Grünen geführten Klimaministerium – eine umfassende Novelle der Ammoniak-Reduktionsverordnung beschlossen. Mit dieser wurde bekanntlich die verpflichtende Nachrüstung einer festen Abdeckung bei allen Güllegruben verhindert.

Diese sind nunmehr lediglich bei neu errichteten Gruben ab einem Volumen von 240 Kubikmetern Pflicht. Für bestehende Anlagen ist ab 2028 eine flexible Abdeckung oder der Erhalt einer stabilen Schwimmdecke vorgeschrieben. LK-Angaben zufolge wurde die Bauernschaft damit vor Investitionskosten von rund 1 Mrd. Euro bewahrt.

Um die von der Europäischen Union in der NEC-Richtlinie vorgeschriebenen Ammoniak-Reduktionsziele bis 2030 dennoch zu erreichen, wurden zeitgleich einige Vorgaben zur Wirtschaftsdüngerausbringung überarbeitet. Eine davon wird mit Jahreswechsel – in der Praxis nach Ablauf der gesetzlichen Sperrfrist – schlagend.

Konkret geht es um die Einarbeitungspflichten von Festmist bei Ausbringung auf Flächen ohne Bodenbedeckung. Bisher galt nur für Gülle, Jauche, Gärrest, nicht entwässerten Klärschlamm und Geflügelmist einschließlich Hühnertrockenkot eine Ein-

arbeitungspflicht binnen vier Stunden. Diese wird ab Beendigung der Düngerausbringung auf dem jeweiligen Schlag berechnet. Mit 1. Jänner gilt diese Auflage auch bei jeglichen Arten von Festmist.

Ausnahmen von der Regel

Keine Einarbeitungspflicht besteht auch in Zukunft für folgende Düngersorten: Abgepresster Klärschlamm, Carbo-kalk, Kartoffelrestfruchtwasser, Presspülpfen, Schlemphen, Vinasse, Molke, Rübenschwänze und Senkgrubenwässer bleiben ausgenommen.

Naheliegender ist auch die Ausnahme bei einem plötzlichen Wetterumschwung während der Ausbringung der Wirtschaftsdünger. Ist der Acker nach einem Starkregen nicht mehr befahrbar, muss die Einarbeitung erst dann erfolgen, wenn die Befahrbarkeit wieder gegeben ist. Dann schreibt der



Gesetzgeber jedoch eine „umgehende“ Bearbeitung vor. Diese muss aber nur dann erfolgen, wenn nach dem Niederschlag noch Düngerreste sichtbar sind. Hier raten Experten zu einer Fotodokumentation.

Kleinschlagregelung bis Ende 2027

Für Bauern, bei denen die unbestellte Fläche weniger als fünf Hektar auf zumindest zwei Schlägen betrifft, greift noch bis zum 31. Dezember 2027 die sogenannte „Kleinschlagregelung“. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, verdoppelt sich die Zeit für die Einarbeitung auf acht Stunden.

Die Verpflichtung zur Einarbeitung gilt übrigens nur

dann, wenn die Fläche unbebewachsen, also offen ist. Bodenbedeckung ist dem Gesetzgeber zufolge gegeben, wenn ein im Boden verwurzelter, flächiger Pflanzenbestand vorhanden ist. Dabei ist irrelevant, ob der Bestand lebend oder tot ist. Dementsprechend sind flächige Begrünungen (auch nach Abfrieren), Bestände die im Strip-Till-Verfahren angebaut wurden und flächig aufgelaufenes Ausfallgetreide bereits ausreichend. Naturgemäß besteht auch bei der Kopfdüngung von Kulturen keine Einarbeitungspflicht.

Keine Ausnahme gibt es bei der Düngergabe auf Getreidestoppeln und bei dünnen oder schlecht stehenden (nicht flächigen) Begrünungsbeständen.

Das ist zu beachten

Mit Jahreswechsel gelten bei der Ausbringung von Festmist auf Flächen mit unbedecktem Boden folgende Vorgaben:

- Der Mist ist mittels Pflug, Grubber, Egge, Rollhacke oder Fräse binnen vier Stunden einzuarbeiten. Das Zeitfenster beginnt mit Beendigung der Düngung am Schlag.

- Eine Ausnahme gibt es bei plötzlichem Niederschlag, sofern die Befahrbarkeit nicht mehr gegeben ist und bei der Kopfdüngung.

- Für Betriebe mit weniger als fünf Hektar Fläche ohne Bodenbedeckung auf zumindest zwei Schlägen gilt noch zwei Jahre eine verlängerte Frist von acht Stunden.

So geht einarbeiten

Auch hinsichtlich der zu erfolgenden Bodenbearbeitung gibt es Vorgaben. Unzulässig ist eine Überfahrt mittels Striegel oder Messerwalze. Auch eine bodennahe Ausbringung mit Schleppland oder -schlauch allein reicht nicht. Anders ist das bei Verwendung von Gülleinjektion oder Güllegrubber. Auf der sicheren Seite ist man auch bei Verwendung von Pflug, Grubber, Eggen, Rollhacken und Fräsen.

Mehrfachantrag 2026: Das ist zu beachten

Seit 1. November kann der Mehrfachantrag (MFA) für das kommende Jahr bereits gestellt werden. Wer in neue ÖPUL-Maßnahmen und -Optionen einsteigen will, muss noch vor dem Jahreswechsel aktiv werden.

Mit Voranschreiten der Förderperiode ist bekanntlich auch bei der Beantragung zusätzlicher ÖPUL-Maßnahmen Sorgfalt geboten. Ein Neueinstieg in mehrjährige Maßnahmen wie etwa UBB, Naturschutz oder Erosionsschutz Acker ist mittlerweile nicht mehr möglich.

Sehr wohl besteht aber die Option, von einer bereits beantragten Maßnahme in eine höherwertige zu wechseln (z. B. von UBB auf BIO). Dazu ist eine Antragstellung bis zum 31. Dezember 2025 notwendig. Der nun angelaufene MFA ist die letztmalige Möglichkeit für einen solchen Wechsel.

Neu beantragt werden können auch diverse einjährige Maßnahmen und Zuschläge, etwa System Immergrün, Zwischenfruchtbegegrünung, Tier-

wohlmaßnahmen und weitere. Auch hier ist eine Einreichung zwingend vor dem Jahreswechsel nötig.

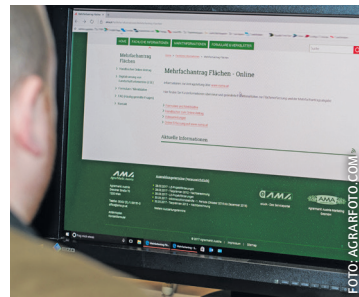
Keine Nachfrist

Für all jene Betriebe, die heuer keine neuen Maßnahmen beantragen, bleibt für die Antragstellung noch bis zum 15. April Zeit. Dies betrifft generell den Antrag auf Direktzahlungen und Ausgleichzulage, die Übermittlung der Feldstücks- und Tierliste, die Einzeltierbeantragung für gefährdete Nutztierassen und die Beilage „Tierwohl – Weide / Stallhaltung“. Auch etwaige Referenzänderungsanträge können bis zu diesem Stichtag gestellt werden. Eine Nachfrist besteht auch heuer nicht. Laut AMA

sind Änderungen der Schlagnutzungsart aber auch nach dem 15. April noch möglich.

Flächenzugang bedenken

Auch bei Flächenzugängen heißt es ab 2026 sorgfältig sein. Wurden neu beantragte Flächen vom vorherigen Bewirtschafter nicht für die Teilnahme an mehrjährigen Maßnahmen (UBB, BIO usw.) gemeldet, besteht für den (prämienfähigen) Flächenzugang eine Höchstgrenze von 50 Prozent der bisherigen Maßnahmenfläche. LK-Angaben zufolge werden aber fünf Hektar Flächenzugang jedenfalls gewährt. Werden die neuen Feldstücke in der selben mehrjährigen Maßnahme wie zuvor weiter bewirtschaftet und beantragt, entfällt diese Auf-



Bis zum 15. April ist einzureichen.

lage. Wer seinen Antrag selbst über das Online-Portal eama.at einreicht, benötigt dazu eine elektronische Signatur über ID Austria. Auch bei Inanspruchnahme der Hilfestellung durch die LK ist diese notwendig. Ausnahmen gäbe es nur in begründeten Fällen, informiert man dort. Auf eine rechtzeitige Aktualisierung der Smartphone-Applikation ist zu achten.



Das
Frostrisiko
nimmt zu

Antragsfrist für
Frostversicherung
endet
am 30.11.2025

**Eisig? Ja. Kalt erwischt? Nein.
Cool bleiben, wenn's friert!**

Die **Wein Universal Versicherung** bietet optimalen Schutz für Winzerinnen und Winzer bei Hagel- und Frostschäden. Optional besteht die Möglichkeit, auch Fäulnisschäden nach Hagel zu versichern.

Hinweis: Die Antragsfrist für die Frostversicherung endet am 30. November!

Kontakt:

Bgld: DI Günther Kurz, +43 664 281 83 75, g.kurz@hagel.at
NÖ West: Ing. Michael Gindl, +43 664 281 82 96, gindl@hagel.at
NÖ Ost: Ing. Josef Kaltenböck, +43 664 827 20 53, kaltenboeck@hagel.at
Stmk: Ing. Josef Kurz, +43 664 827 20 56, kurz@hagel.at
Wien: DI Sabina Herndlhofer-Tuma, +43 664 827 20 63, herndlhofer-Tuma@hagel.at
www.hagel.at





Wege zu klimafitteren Wäldern

FOTO: ANKENVERMANN - STOCK.ADOBE.COM

Die Erderwärmung stellt Österreichs Forstwirtschaft vor große Herausforderungen. Erste Ergebnisse aus Waldfonds-Forschungsprojekten zeigen spannende Lösungsansätze, aber auch manche Fallstricke.

MICHAEL STOCKINGER

Mit elf Millionen Erntefestmetern – einem Anteil von 55 Prozent am Gesamteinschlag – fiel 2024 wieder einmal mehr Schadholz an. Die Hauptursache waren Stürme und Windwürfe (52 %), gefolgt vom Borkenkäfer (30 %) und weiteren Schadfaktoren (18 %). Zwar gab es beim Käferbefall einen leichten Rückgang, doch insgesamt lag das Schadholzniveau deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.

Forschungsgelder tragen Früchte

Um die Waldbewirtschafter zu entlasten und Österreichs Forst an den Klimawandel anzupassen, hat die Bundesregierung bereits 2021 den Waldfonds installiert. Er hat nach Aufstockung ein Volumen von 430 Millionen Euro und gliedert sich in

zehn Maßnahmen. In der Einheit acht, dem Forschungsschwerpunkt zu klimafitten Wäldern, hat das zuständige Ministerium (BMLUK) elf Projekte zu Waldgenetik, forstlichem Saat- und Pflanzgut, Baumartenwahl und Waldökologie unterstützt. Es wurden bereits zehn „Calls“ durchgeführt und Förderungen für Projekte im Gesamtausmaß von ca. 40 Millionen Euro gewährt. Forschende haben im Oktober bei einer Walddialog-Veranstaltung in Kooperation mit dem Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) sowie der Boku University Wien ihre Arbeiten vorgestellt.

Herzstück „WaldFIT“

Das wohl umfangreichste Projekt mit dem Namen WaldFIT unter der Leitung von Marcela van Loo vom BFW besteht gleich aus sieben Teilprojekten. Sie beschäftigen sich mit der An-

lage neuer Herkunftsflächen für Fichte, Ahorn und Douglasie, der Qualität und genetischen Vielfalt der Douglasie, der Dokumentation und Analyse bisheriger Pflanzungen nicht-heimischer Waldbaumarten, der Trockentoleranz der Fichte und dem Einsatz von Hydrogelen und Dünger bei Pflanzung.

Vielfach sind die Projekte noch im Laufen. Teils liegen schon greifbare Ergebnisse oder zumindest Tendenzen vor.

Exoten im Fokus

So zeigt etwa das von Julia Knonic (BFW) vorgestellte Teilprojekt ExoticData, dass

Wildobst durch Klimawandel begünstigt

Im Projekt Wildobst unter Leitung des BFW wurden Elsbeeren, Speierlinge und Wildbirnen aus dem gesamten Verbreitungsgebiet in Österreich gesammelt.

Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass sie ihre Verbreitungsgebiete in Österreich durch den Klimawandel voraussichtlich ausdehnen können. Die genetischen Untersuchungen belegen, dass

trotz fragmentierter Vorkommen bei Elsbeere und Wildbirne noch hohe genetische Vielfalt vorhanden ist, während diese beim Speierling um etwa ein Drittel geringer ausfällt. Handlungsbedarf wird bei Saatgutversorgung gesehen, denn für die Baumarten würden gesetzliche Qualitätsvorgaben fehlen, während weitere geeignete Erntebestände und Samenplantagen wichtig wären.

Libanon-Zeder für Österreichs Forst?

Die Libanon-Zeder (*Cedrus libani* A. Rich.) gilt als ökologisch gut integrierbar und verträgt langanhaltende Trockenperioden im Sommer. Das aromatische Holz wird als hochpreisig, wasserbeständig und vielseitig verwendbar eingestuft.

Im Waldfonds-Projekt Cedrus4c-lim geht das Institut für Waldbau an der BOKU University mit Partnern der Frage nach, ob sie in Österreich als klimafitte Baumart Potenzial hat. Erste Ergebnisse

zeigen, dass die türkische Herkunft „Mersin-Arslanköy“ sich zwar durch schnelles Wachstum auszeichnet, aber unter hohen Ausfallraten in der kritischen Kulturphase leidet. Die Atlas-Zeder-Herkunft CAT 900 weist hingegen im westlichen Oberösterreich besonders niedrige Mortalitätsraten auf. Zuverlässige Aussagen aus Herkunftsversuchen werden allerdings erstmals nach zehn Jahren möglich sein. Die Dauer für die Versuchsflächen beträgt 30 Jahre.

sich der Verbreitungsschwerpunkt der Küstentanne und Douglasie mit dem Klimawandel in höhere Lagen (850 bis 1.300 m) verschiebt. Dort bilden beide Arten bereits jetzt beachtliche Bestände mit hoher Zuwachsleistung (über der Fichte), Verjüngungen sind kaum vorhanden, höchstens im Sämlingsstadium.

Die Gelbkiefer steht auf den heimischen Erhebungsflächen dominant auf trockenen Standorten. Die Einzelbäume weisen höhere Zuwächse auf als die Weiß- und Schwarzkiefer, natürliche Verjüngung wurde nicht beobachtet. Die Griechische Tanne zeigt gute Zuwächse trotz Konkurrenz und fehlender Pflege. Sie hat die beste Verjüngungsleistung unter den untersuchten Arten – innerhalb und außerhalb der Bestände. Allerdings erreichten nur wenige Jungpflanzen eine Höhe von zwei Metern. Zu beachten ist dabei: Die Analyse bestehender Aufforstungen bietet eine wichtige Basis für standortspezifische Anbauentscheidungen, ersetzt jedoch keine langfristigen Versuchsflächen.

Lieber ohne Hydrogel und Düngemittel?

Hydrogele und Düngemittel haben sich in Glashauser-

suchen als Bodenzusätze bei der Pflanzung bewährt. Marie Lambropoulos (Boku, Institut für Waldökologie) hat sie im praktischen Einsatz bei Aufforstungen getestet.

Ihre Ergebnisse sind ernüchternd. Die meisten Behandlungen verbesserten die Überlebensrate nicht oder erhöhten sogar die Sterblichkeit, besonders bei Lärche, Kiefer und Douglasie. Nur die Eiche zeigte bei den meisten Behandlungen bessere Überlebensraten. Lambropoulos wollte die Zusatzstoffe aber „nicht verteufeln“. Maßnahmenempfehlungen, wie sie besser eingearbeitet werden können, sollen erarbeitet werden.

Hochwertige Samen für die nächste Generation

Durch den notwendigen Waldumbau aufgrund des Klimawandels steigt der Bedarf an forstlichem Saatgut, gleichzeitig gibt es Hinweise, dass dessen Qualität abnimmt, teils fehlt schlicht Material. In dem Projekt Forsee hat man sich das Problem am Boku-Institut für Waldökologie genauer angeschaut und vielversprechende Lösungsansätze gefunden.

So sollen standortspezifische Vorhersagen der Baumsamenproduktion mit einem



Wichtige Akteure: Prof. Mario Pesendorfer (Boku), Peter Mayer (Leiter BFW), Elfriede Anna Moser (BMLUK-Sektionschefin), Gerhard Mannsberger (Vize rektor Boku) und Silvio Schüler (BFW)

Horizont von etwa einem Jahr nun möglich sein. Iris Oberklammer hat die statistischen Modelle dazu vorgestellt. „Wir glauben, dass da ein großes Potenzial liegt, das ist ein Ergebnis, das uns sehr freut“, so Professor Georg Gratzler, der zusammen mit Professor Mario Pesendorfer das Projekt Forsee leitet. Weitere wichtige Ergebnisse desselben: Ältere Bestände (150+ Jahre) und größere, weniger isolierte Populationen weisen höhere Keimraten auf, da sie weniger Inzucht zeigen. Saatgut-Plantagen wiederum lie-

fern qualitativ besseres Material als natürliche Bestände. Was die Saatgutlagerung betrifft, laufen indes Versuche am BFW. Teilweise mangelt es in Österreich noch an der entsprechenden Infrastruktur. Gratzler: „Es kann nicht sein, dass wir nach Bayern müssen, um Saatgut zu lagern, und dann sind deren Lager womöglich voll und wir schauen durch die Finger.“

Mehr interessante Forschungsergebnisse finden Sie unter:

shop.bfw.ac.at/bfw-praxisinformation

Grenzen des Plenterwalds

Im Gegensatz zum weit verbreiteten Altersklassenwald gibt es im Plenterwald auf kleinem Raum alte und junge Bäume verschiedener Arten und Dickenklassen nebeneinander. Auf diese Weise bleiben eine vielfältige Struktur und das Waldklima dauerhaft erhalten, das Risiko von großflächigen Kalamitäten wird reduziert. Der Plenterwald gilt daher als klimafit.

Der Erfolg der Plenterwaldbewirtschaftung hängt jedoch vom Vorkommen der Weißtanne und anderer schattentoleranter Arten,

einer geringen Hangneigung (die eine Befahrbarkeit des Bestandes erlaubt) und dem Vorhandensein eines dichten Forststraßennetzes ab. Von Mathias Leiter vom Boku-Institut für Waldbau vorgestellte Erhebungen zeigen, dass derzeit bis zu 28 Prozent der steirischen Wälder für Plenterwirtschaft geeignet sind. Mit dem Klimawandel soll diese Fläche auf 19 bis 26 Prozent abnehmen und verschiebt sich von tieferen in mittlere und hohe Lagen, weil sich die Standortbedingungen für die plenterwaldfähigen Baumarten verändern.

Die elektrisch angetriebene Kartoffellegemaschine kommt

Ropa präsentiert auf der Agritechnica in Hannover dieser Tage zahlreiche Neuheiten in der Kartoffel- und Zuckerrübentechnik. Komplett neue Wege geht man mit dem Leguan.

Mit dem Leguan hat das Unternehmen erstmals eine elektrisch angetriebene Maschine zum Pflanzen von Erdäpfeln in petto und erweitert damit sein Produktportfolio um die Frühjahrstechnik.

„Der Leguan steht für maximale Präzision, intelligente Steuerung und konsequente Praxistauglichkeit“, erklärt man bei Ropa. Herzstück ist der vollständig elektrische Antrieb der Legeelemente über bürstenlose Servomotoren mit CAN-Bus-Steuerung. „Das integrierte 48-V-Bordnetz ermöglicht eine präzise Drehzahlregelung für perfekte Legeabstände – unabhängig von Fahrgeschwindigkeit oder Bodenzustand“, so die Produktspezialisten. Mit Section Control und Variable Rate Con-



Ein Bild von der Maschine gab es zu Redaktionsschluss noch nicht, 2027 soll sie Herstellerangaben zufolge auf den Markt kommen.

trol können Legeelemente, Beizeinrichtung und Mikrogranulatstreuer GPS-basiert einzeln angesteuert werden. Dadurch sollen Pflanzabstände teilflächenspezifisch angepasst, Betriebsmittel eingespart und Nährstoffeinträge reduziert werden.

Die automatische Tiefenführung über Ultraschallsensoren regelt die Pflanztiefe in Echtzeit. Die Fräse mit einem Mittelgetriebe sorgt laut Firmenangaben für eine ideale Gewichtsverteilung und gleichmäßige Kraftübertragung. Mit einer Außenbreite von drei Me-

tern ist die Maschine für den Straßenverkehr kompakt bemessen. „Der modulare Aufbau mit klappbaren und abnehmbarem Dammformer reduziert das Gewicht bei Straßenfahrt, erleichtert das Befüllen des Bunkers und eröffnet Möglichkeiten zum schnellen Wechsel zwischen verschiedenen Dammformeinrichtungen“, weiß man bei Ropa. Die Markteinführung für die neue Kartoffeltechnik ist ab 2027 geplant.



Maus 6 mit neuem Wiegesystem



Keiler 2 RK22 mit Double Select



Tiger 6S: das Flaggschiff der Zuckerrübenerte mit neuen Features

Weitere Ropa-Highlights auf der Agritechnica

Kartoffeltechnik

- **Keiler 2 RK22:** Neue Variante mit Überladerbunker mit neuem hydraulischen Kistenbefüller, Double-Select und vollhydraulischer Triebachse wird vorgestellt.
- **DoubleSelect:** Mit dem System erweitert Ropa die Trenntechnik des Keiler 2 modular um eine zusätzliche Dreifach-UFK-Baugruppe (Umlaufender Fingerkamm) am zweiten Igelband. Damit soll die Trennleistung angehoben und eine schonendere Ernte bei hoher Leistung ermöglicht werden.
- **Schnellwechselsystem:** Gemeinsam mit Fendt präsentiert Ropa auf der Agritechnica das neue System

e-LS connect, das erstmals eine vollständig elektronische Kommunikation des Hydraulikdrucks über Isobus ermöglicht – ganz ohne Load-Sensing-Schlauch.

- **Keiler 2 Classic RK22** mit XL-Bunker und Bunkerknick für mehr Schlagkraft.
- **Hydraulischer Kistenfüller** für den Überladerbunker – für komfortable Direktverladung.
- **Twin-Clean** als praxistaugliche Umsetzung und Aufteilung der ersten Siebkette in Rode- und Siebkette.
- **Automatische Bunkerkettenölung**

Zuckerrübentechnik

- Neue Features für **Tiger 6S:** Das Flaggschiff der Zuckerrübenertechnik gilt als leistungsstärkster Rübenroder weltweit. Mit R-Flow stellt Ropa ein neues Assistenzsystem vor, das die Reinigungsaggregate überwacht und den Durchsatz automatisch regelt. Die neue Lenkungsvariante Kombifahrt kombiniert Wendefahrt und Schongang in einem intelligenten Modus.
- **Maus 6:** Das Wiegesystem verfügt über einen neu konstruierten Rahmen für das Überlader-Knickteil. Getrennt gelagerte Haltearme für die rechten und linken Wiegerollen sind jeweils an einer separaten CAN-Bus-Wiegezone aufgehängt.

3D für die Landwirtschaft

Arnold NextG präsentiert auf der Agritechnica 2025 ein 3D-Spurführungssystem für die Landwirtschaft. Es soll das weltweit Erste sein.

Spurführungssysteme sind in der modernen Agrartechnik nicht mehr wegzudenken. Maschinenmanagementsysteme bieten mittlerweile sogar eine auf die Feldgeometrie abgestimmte automatisierte Spurplanung an. Allerdings arbeiten klassische Systeme in der Ebene, also in 2D, und berücksichtigen weder Höhenprofile noch Bodenunebenheiten. Das führt in hügeligem oder unebenem Gelände zu Überlappungen oder zu Lücken.

3D-Mapping

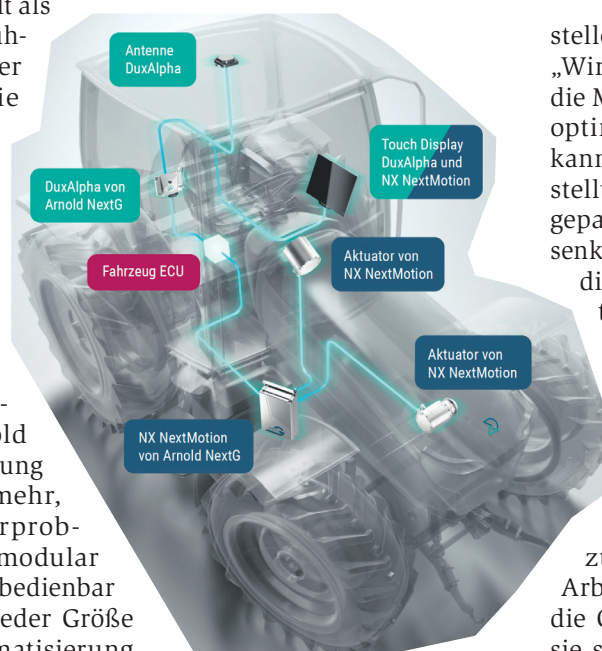
Duxalpha von Arnold NextG aus Deutschland gilt als das erste 3D-Spurführungssystem in der Landtechnik. Die Neuheitenkommission der DLG hat es mit dem Innovation Award in Silber bedacht.

„Mit DuxAlpha bringen wir die Zukunft aufs Feld“, sagt Kevin Arnold, Geschäftsführer von Arnold NextG. „Unsere Lösung ist keine Vision mehr, sondern praxiserprobte Technologie – modular aufgebaut, intuitiv bedienbar und für Betriebe jeder Größe zugänglich. Automatisierung wird damit nicht zum Ausnahmefall, sondern zum neuen Standard.“

Jedes Feld wird topografisch exakt erfasst und in ein digitales Höhenmodell übergeführt. Bei der Spurlinienplanung werden dabei Geländeneigung bzw. Höhenprofile automatisiert berücksichtigt. Das integrierte 3D-Mapping markiert kritische Zonen wie Gräben oder Senken und warnt aktiv vor Gefahren-



In der Krone-Häcklerkabine mit integriertem DuxAlpha-System können Agritechnica-Besucher die Funktionen im Fahrsimulator testen.



Autonomie

Die Duxalpha-Komponenten – Display, Recheneinheit (ECU) und GNSS-Antenne – bilden gemeinsam mit der Drive-by-Wire-Einheit NX NextMotion samt Aktuatorik und Sicherheitsarchitektur die technische Grundlage für autonome Fahrfunktionen von Arnold NextG.

stellen. CTO Christoph Heiß: „Wir berechnen nicht nur, wie die Maschine fahren soll – wir optimieren, wie sie arbeiten kann. Jeder Fahrweg, jede Einstellung wird dynamisch angepasst. Das entlastet Fahrer, senkt Betriebskosten und öffnet die Tür zu vollautomatisierten Arbeitsprozessen.“

Vernetzung

Darüber hinaus stellt Duxalpha eine herstellerübergreifende Lösung zur intelligenten Vernetzung von Maschinen und Arbeitsgeräten bereit. Durch die Cloud-Anbindung werden sie standortübergreifend synchronisiert, das heißt mehrere Fahrzeuge können parallel arbeiten oder zu den nächsten Flächen navigiert werden. Es bietet eine digitale Arbeitsumgebung, in der alle Daten aus Pflanzenbau, Maschineneinsatz und Management zentral zusammenfließen.

Ein zweiter GNSS-Empfänger soll auch die exakte Spurführung für gezogene Geräte ermöglichen.

APP

myField ergänzt myHorsch

Mit myHorsch steht ein zentrales Kundenportal zur Verfügung, das Landwirten die Möglichkeit bietet, ihre Maschinen digital zu registrieren und seriennummernspezifische Informationen bequem online abzurufen. Jetzt macht Horsch den nächsten Schritt: Bei myField liegt der Fokus klar auf der täglichen Arbeit, die Anwendung bündelt alle ackerbaulich relevanten Funktionen.

Ein wesentlicher Bestandteil von myField ist die Dokumentation. Im Mittelpunkt steht dabei der Schlag. Mit dem Klick auf die Fläche sieht der Nutzer sofort den gesamten Verlauf aller Arbeitsschritte. Auch eine Aufgabenzuweisung an Mitarbeitende wird verfügbar sein. Sie erlaubt das Setzen von Fristen und ermöglicht es jederzeit, offene Aufgaben sowie den Prozessfortschritt im Blick zu behalten.

Darüber hinaus fließen bestehende Anwendungen in myField ein. Integriert wird neben den Telematikfunktionen von HorschConnect auch die Horsch Assist App.



Derzeit befindet sich ein Prototyp der App in der Testphase.

Valtra G-Serie nun auch stufenlos

Die finnische Traktorenmarke Valtra hat ihre G-Serie erweitert. Die Modelle mit 100 bis 145 PS sind jetzt mit einem CVT-Getriebe in zwei Konfigurationen erhältlich.

Die neue CVT-Option ist für alle vier Modelle der G-Serie verfügbar und in zwei Konfigurationen erhältlich: Active und SmartTouch. Smart-Touch-Modelle bieten elektronisch gesteuerte, programmierbare Heckventile, die sich in das Vorgewendemanagementsystem U-Pilot von Valtra integrieren lassen. Die einfacheren Active-Modelle verfügen über eine mechanische hintere Ventilsteuerung.

„Das von AGCO entwickelte und hergestellte CVT-Getriebe verfügt über einen einzigen Arbeitsbereich von 0 bis 40 km/h, was die Bedienung außergewöhnlich einfach macht“, erklärt man bei Valtra. Alle CVT-Modelle sind mit einer Load-Sensing-Hydraulik ausgestattet. Betont wird auch, dass sich CVT positiv auf die Kraftstoffeffizienz auswirke, indem es die Motordrehzahl niedrig halte und gleichzeitig die Produktivität beibehalte. Der Antriebsstrang

Jubiläum

Valtra feiert zwei wichtige Meilensteine: 65 Jahre Geschäftstätigkeit in Brasilien und kommendes Jahr 75 Jahre Traktorenproduktion in Skandinavien. Einst wurden die Traktoren noch unter dem Namen Valmet verkauft.

arbeitet nach dem EcoPower-Prinzip, das in den größeren Traktoren der Q- und S-Serie von Valtra zum Einsatz kommt.

Das neue stufenlose Modell der G-Serie wird auf der Agritechnica vorgestellt. Für Kunden, die maßgeschneiderte Lösungen suchen, bietet Valtra Unlimited Anpassungsoptionen, einschließlich neuer Kabinenverkleidungsoptionen, Radarkamerasysteme, Pflegebereifung und mehr. Die bestehenden Powershift-Modelle bleiben in Produktion, ohne Änderungen



Das stufenlose Getriebe hat einen einzigen Arbeitsbereich von 0 bis 40 km/h.

an der Motorleistung. Auf der Agritechnica wird Valtra auch das kürzlich aktualisierte Mo-

dell A115 der A-Serie präsentieren, das nun über Autolenkung und Isobus-Funktionen verfügt.

Lemken strukturiert Geschäftsführung neu



Neues Trio an der Spitze: Klaus Kuhl, Anthony van der Ley, Thomas Lange-Stalinski

Lemken war bisher mit einem Geschäftsführer und den Bereichsleitern für Entwicklung, Werk, Vertrieb und Finanzen in der Führungsebene aufgestellt. Zusätzlich zum jetzigen CEO und Sprecher der Geschäftsführung, Anthony van der Ley (61), der sich auf Vertrieb und strategische Projekte fokussiert, wurden nun zwei Geschäftsführer

ergänzt. Den Bereich Technik (CTO) verantwortet seit November Thomas Lange-Stalinski. Für Finanzen, Personal und IT ist ab sofort Klaus Kuhl als kaufmännischer Geschäftsführer (CFO) verantwortlich. Geoffery Weisner, bisheriger CFO, wird das Unternehmen nach elf Jahren mit Ende November einvernehmlich verlassen.

So hat sich das Geschäft von AGCO und CNH entwickelt

AGCO meldet für das am 30. September 2025 abgeschlossene dritte Quartal einen Nettoumsatz von 2,5 Milliarden US-Dollar (2,2 Mrd. Euro). Dies entspricht einem Rückgang von 4,7 Prozent gegenüber dem selben Quartal 2024. In diesem waren allerdings Erträge in Höhe von 251,2 Millionen US-Dollar (217,7 Mio. Euro) enthalten, die aus dem Verkauf des Großteils des Getreide- und Proteingeschäfts des Unternehmens resultierten. Der der AGCO Corporation zu-rechenbare Nettogewinn betrug 305,7 Millionen US-Dollar (264,7 Mio. Euro). Im Vergleich zur Periode 2024 entspricht das

etwa einer Verzehnfachung.

CNH Industrial gibt seinen Umsatz für das dritte Quartal mit 4,4 Milliarden US-Dollar (3,8 Mrd. Euro, minus 5 %) an.

Der Nettogewinn betrug 67 Millionen US-Dollar (59 Mio. Euro), gegenüber der Vorjahresperiode mit 310 Millionen US-Dollar (268 Mio. Euro) entspricht das einem Minus von 78 Prozent.

Die Umsatzprognose für 2025 wurde angehoben, die Gewinnprognose hingegen aufgrund „zusätzlicher Zollbelastungen und eines ungünstigen geografischen Umsatzmixes“ gesenkt.



Die Puro H 3000 hat eine Arbeitsbreite von 4,5 Metern, die Reihenweite beträgt 75 Zentimeter.

Einzelkornsämaschine von Pöttinger

Einen soliden Einstieg in die Einzelkornsätechnik will Pöttinger mit der Puro H 3000 bieten. Erstmals zu sehen ist der Prototyp auf der Agritechnica.

Features wie die Schare Dual Disc oder anpassbare Zusatzwerkzeuge sollen sie zu einer vielseitig einsetzbaren Maschine machen. Herzstück der Puro H 3000 ist die Vereinzlung. „Für die optimale Ablagetiefe sowie Längs- und Querverteilung ist die Maschine mit einem stabilen Scharträger und einsatzsicheren Scharwerkzeugen ausgestattet. Ein spezielles Kunststoffgemisch gibt der Vereinzlung Formstabilität und Torsionsfestigkeit unter allen Umwelteinflüssen, zudem sorgt es für Zuverlässigkeit und eine lange Lebensdauer“, erklären die Produktexperten.

Einfache Bedienung und hohe Schlagkraft

Die Bedienelemente werden als leicht zugänglich und werkzeuglos einstellbar beschrieben. Für mehr Arbeitskomfort ist die Vereinzlung zweiteilig aufgebaut. Der Deckel kann ohne Werkzeug abgenommen

werden – für einen schnellen Säscheibenwechsel und einfachen Zugang für Wartungsarbeiten. Der 68-Liter-Saatgutbehälter aus Kunststoff hat an der Unterseite einen Absperrschieber, der einen Wechsel der Säscheiben bei vollem Saattank ermöglichen soll. Bis zu 900.000 Maiskörner finden laut Werksangaben bei sechs Reihen in dem Saatgutbehälter Platz, was der Puro entsprechende Schlagkraft verleiht.

Mit großdimensionierten Antriebsrädern will man für Einsatzsicherheit und zuverlässige Traktion selbst bei schwierigen Bodenverhältnissen sorgen. Beim Einsatz mit Düngertank (1.300 Liter) verfügt die Maschine über gefederte Düngerschare, die aus einem Doppelscheibenschar bestehen. Das Düngerband ist unabhängig zur Saatreihe und individuell im Abstand einstellbar.

Die Puro H 3000 hat eine Arbeitsbreite von 4,5 Metern, bei einer Transportbreite von drei Metern. Sie verfügt über sechs

Reiheneinheiten, der Schardruck beträgt 180 Kilogramm. Mit ihrer Reihenweite von 75 Zentimetern soll die Maschine ideal für Sonnenblume, Mais oder Sorghum geeignet sein.

Know-how aus San Vito

2022 hat Pöttinger MaterMacc in San Vito (Italien), bekannt für Einzelkorntechnik, mechanische und pneumatische Sätechnik, Hacktechnik sowie weiteren OEM-Komponente, übernommen. Seitdem ist der Standort zum Kompetenzzentrum für Einzelkornsätechnik weiterentwickelt worden.

In der neuen Maschine sollen sowohl die langjährige Erfahrung von MaterMacc als auch die Landtechnik-Expertise und Qualitätsstandards von Pöttinger stecken. Auf der Agritechnica 2025 in Hannover präsentiert der Landtechnik-Spezialist aus Oberösterreich erstmals öffentlich die Puro H 3000.

AWARD OF MERIT

Klaus Pöttinger ausgezeichnet

Klaus Pöttinger wurde mit dem „Award of Merit“ von der Europäischen Agraringenieurs-Vereinigung EurAgEng geehrt. Pöttinger ist einer der Eigentümer von Pöttinger Landtechnik GmbH und war von 1991 bis 2016 technischer Leiter des oberösterreichischen Unternehmens. Er zeichnet für zahlreiche Innovationen verantwortlich. Dazu zählt etwa der Jumbo-Ladewagen und sein Einsatz für Isobus bereits in den frühen 2000ern. In der Produktion führte er flexible Arbeitsmethoden und kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Auch der Bau des TIZ fällt in den Zeitraum seiner Führung. Das TIZ gehört zu den ersten In-House-Testcentern im Bereich der Agrartechnik. Seit der Eröffnung 2004 ermöglicht es Simulationen und virtuelle Prototypen genauso wie das Testen von Maschinen unter realen Bedingungen.

Der Award of Merit wird jedes zweite Jahr an herausragende Persönlichkeiten verliehen, die für ihren Beitrag zur technischen Innovation in der Agrartechnik internationale Anerkennung und wirtschaftlichen Erfolg erlangt haben.



Klaus Pöttinger übernimmt den Award von Laudator Kettelhoit.

Österreichs Wein ist getauft

Im barocken Ambiente des Schlosses Esterházy in Eisenstadt ging heuer die Bundesweintaufe über die Bühne. Höhepunkt war die Verleihung des Bacchuspreises für besondere Verdienste um den heimischen Wein.

MICHAEL STOCKINGER

Rund 260 Gäste waren zur Segnung des neuen Jahrgangs durch Generalvikar Michael Wüger und Pfarrerin Claudia Schörner in das Schloss gekommen. Nicholas Ofczarek, der neue Bacchuspreisträger, gab dem Taufwein den Namen „Sonnenseite“. Der Schauspieler fungierte im Rahmen der Werbekampagne „Gustostücke aus dem Burgenland“ als Testimonial für die edlen burgenländischen Tropfen.

Da die Weinbestände aufgrund der letzten Ernte derzeit niedriger sind, soll die heimische Ernte 2025 trotz schwieriger Rahmenbedingungen gute Absatzmöglichkeiten finden. „Wir rechnen mit rund 2,5 Mil-



Anstoßen mit Bacchuspreisträger Nicholas Ofczarek (Mitte).

lionen Hektolitern Wein, also einer leicht überdurchschnittlichen Menge“, berichtete Johannes Schmuckenschlager, Präsident des Österreichischen Weinbauverbands. Der neue Jahrgang 2025 zeige sich „feingliedrig, fruchtbetont und trinkfreudig“ und weise einen

moderaten Alkoholgehalt auf, hieß es außerdem.

Verbandspräsident im Amt bestätigt

Durch den Abend führte Weinkönigin Laura I. (Laura Hummel), für das kulinarische

Finale war Haubenkoch Max Stiegl verantwortlich.

Der Weintaufe war die Delegiertenversammlung des Österreichischen Weinbauverbands vorausgegangen. Dabei wurden Präsident Johannes Schmuckenschlager und andere Proponenten in ihrer Funktion bestätigt. Ehrungen gingen an Franz Rosner von der HBLA und dem Bundesamt Klosterneuburg, der sich insbesondere um „Nachhaltig Austria“ verdient gemacht hat und heuer nach 43 Dienstjahren in den Ruhestand wechselte, sowie Aly Leonardy. Leonardy hat sich unter anderem als Vizepräsident der AREV, der Versammlung der europäischen Weinbauregionen, für die Interessen der Branche eingesetzt.

Das Allround-Talent Arion 410 in Marbach an der Donau

Für Bürgermeister Peter Grafender muss die Marktgemeinde Marbach an der Donau für die 1.700 Einwohner genauso wie für Besucher in Schuss gehalten werden. „Deshalb brauchen wir ein wendiges, funktionierendes, praktisches und komfortables Kommunalfahrzeug“, betont Grafeneder.

Damit meint er eines, das sich für die Grünraumpflege ebenso eignet wie für die Schneerräumung oder die Pflege des 3,5 Kilometer langen Hochwasserschutzes. Vor sieben Jahren hat die Gemeinde Marbach daher einen Arion 410 von Claas gekauft. „Die Gemeinde hat den Arion 410 damals wegen des Preis-Leistungs-Verhältnisses gewählt und aus heutiger Sicht würden wir uns beim nächsten Mal wieder für einen Traktor von Claas entscheiden“, sagt Peter Grafeneder. Ein Grund dafür ist



Selbst nach 300 Stunden Arbeit macht der Arion 410 keine Probleme.

auch das perfekte Rundum-Service von Landtechnik Christoph Heindl in Stephanshart und Inning. Der langjährige CLAAS Vertriebspartner hat Anfang 2025 sein Filialnetz ausgeweitet und ist mit dem zusätzlichen Standort in Großglobnitz nun noch näher an seinen Kunden im Waldviertel.

www.claas.at
FIRMENMITTEILUNG

Digitale Düngung leicht gemacht

Mit XactMap stellt die Rauch Landmaschinenfabrik GmbH gemeinsam mit dem Smart-Farming-Spezialisten FarmBlick eine Komplettlösung vor. Die Anwendung ermöglicht es, standortbezogene Düngestrategien schnell, einfach und ohne externe Datenträger über die Rauch-App direkt an das Isobus-Terminal des Traktors zu übertragen. „XactMap integriert sich nahtlos in bestehende Dateninfrastrukturen dank standardisierter Schnittstellen zu agrirouter und MyJohnDeere. Damit wird der Datenaustausch zwischen betrieblichen Managementsystemen, Cloud-Plattformen und Isobus-Terminals erstmals vollständig automatisiert“, erklärt man bei Rauch. Applikationskarten würden direkt über die Rauch-App im Feld generiert, angepasst und online synchronisiert

werden, alles ohne USB-Stick, manuelle Datenübertragung oder zusätzliche Hardware.

Über die Rauch-App erfolge auch der direkte Zugriff auf XactMap-Funktionen aus der Traktorkabine heraus. Nutzer verwalten dort Applikationsdaten, prüfen Maschinenparameter und passen Streudaten unmittelbar an.



Applikationskarten über App direkt aufs Traktor-Terminal

Neu: CO₂ Minus Hackschnitzelheizung kann auch Pflanzenkohle erzeugen

Mit modernen Guntamatic Hackschnitzelheizungen Pflanzenkohle selbst herstellen, CO₂ dauerhaft binden und die Bodenqualität nachhaltig verbessern. Die Powerchip Biochar von Guntamatic bringt erneuerbare Energie und Bodenaufbau in Einklang – eine

Technologie mit Zukunftspotenzial für landwirtschaftliche Betriebe.

Integrierter Biochar-Modus

Die innovative Guntamatic Powerchip Biochar Hackschnitzelheizung schafft neue Perspektiven für eine zukunfts-

orientierte Landwirtschaft. Sie kombiniert hocheffiziente Wärmeerzeugung mit der Produktion von bis zu 25 Prozent hochwertiger Pflanzenkohle im integrierten Biochar-Modus. Die Pflanzenkohle wird automatisch ausgetragen und kann entweder direkt mit Gülle ver-

mischt oder in Big Bags zwischengelagert werden.

Verbesserung der Bodenstruktur

Die gewonnene Pflanzenkohle speichert Kohlenstoff über Jahrzehnte hinweg und entzieht der Atmosphäre aktiv CO₂. Gleichzeitig verbessert sie die Bodenstruktur spürbar: Sie erhöht die Wasser- und Nährstoffspeicherung, bindet Schadstoffe und reduziert den Bedarf an Pflanzenschutzmitteln und Antibiotika.

So entsteht Terra Preta, bekannt als ein besonders fruchtbarer, strukturstabiler Boden mit hoher Wasserhaltefähigkeit, der als Modell für eine nachhaltige und resiliente Landwirtschaft gilt. In der ökologischen Landwirtschaft ist diese Technologie bereits erfolgreich im Einsatz.

Informationen: Tel. 0 72 76/24 41-0, www.guntamatic.com

ANZEIGE



Hackschnitzel-Heizungen vom Experten Guntamatic sind langlebig, robust und effizient. Zudem kann nebenbei saubere Bio-Pflanzenkohle erzeugt werden – klimafreundlich und sparsam.

Neuer MF 5S mit Dyna-VT Stufenlosgetriebe

Die neuen MF 5S Dyna-VT-Modelle ergänzen die bestehenden Dyna-4- und Dyna-6-Versionen. Sie sollen der Nachfrage nach Vielseitigkeit und mehr Komfort gerecht werden.

Alle fünf Modelle der MF 5S-Serie von 105 PS bis 145 PS mit den Ausstattungsvarianten „Efficient“ und „Exclusive“ sind mit Dyna-VT-Getriebe erhältlich. Käufer von Maschinen mit der Basisausstattung „Essential“ haben die Wahl zwischen Dyna-4- und Dyna-6-Getriebe.

Das Dyna-VT-Getriebe verfügt über einen einzigen Gangbereich und ermöglicht eine stufenlose Einstellung der Fahrgeschwindigkeit von 0,1 bis 40 km/h. Die Geschwindigkeitsregelung erfolgt über das Fußgaspedal, den Handgashebel oder den Power Control-Hebel. Die Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h kann bei einer niedrigen und wirt-



Vorgespeicherte Geschwindigkeiten sorgen für zusätzlichen Komfort.

schaftlichen Motordrehzahl von 1.550 U/min erreicht werden.

Neben dem neuen stufenlosen Getriebe verfügen die Dyna-VT-Modelle über neue Vorder- und Hinterachsen, ein neues Hydrauliksystem sowie eine neue Heckhubwerk- und Anhängerkuppelung.

www.masseyferguson.com
FIRMENMITTEILUNG

REALITÄTEN

Junger Facharbeiter sucht Landwirtschaft zum Weiterführen und Übernehmen, Raum St. Pölten und Umgebung (Pielachtal, Traisental, Melk, Krems, Tulln, Lilienfeld). Bin 20-jähriger landw. Facharbeiter und habe großes Interesse an der Landwirtschaft in vielen Bereichen. (Tierhaltung, Ackerbau oder Grünland), 0664/4889511.

NÖ/25K00983

Höbersbrunn, Gemeinde Gaweinstal, landw. Grundstücke gesamt ca. 8.802 m², 50.000,- €, Invest-Real, 02256/81533, post@investreal.at

NÖ/25K00962

Waldverkauf Großstübing 21 ha Wald und 5 ha Weide zu verkaufen. 0664/73618791. Stmk./25K00915

BISCHOFSTETTEN: 4,7 ha Acker; STEYR: 6 ha Acker; KORNEUBURG: 2,5 ha Acker; OBERNDORF/Melk: 2,7 ha Wiese + Wald; AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/1787818. NÖ/25K00895

PENSIONISTEN: Landwirtschaft in gute Hände übergeben! AWZ Immo: Hofnachfolge.at, 0664/3829118. NÖ/25K00713

Acker verkaufen und zurückpachten! AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/3829118. NÖ/25K00284

Suche Landwirtschaft zur Weiterführung, Pacht oder Kauf im Raum Schwaz/Inntal, 0650/5252880. Tirol/25K00248

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter Tirol/25K00055

PACHT

Suchen einen Stall zur Pacht im Bezirk Kufstein oder Schwaz für unsere Walliser Schwarznasenschafe. Platz für ca. 10 Tiere wäre ideal. Wasser & Strom sollten vorhanden sein. Sind erfahren in der Tierhaltung und gehen sorgfältig mit Stall & Umgebung um, 0664/2554210. Tirol/25K00974

Suche Pachtgrund im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366. NÖ/25K00813

Familie sucht Bauernhof im Flachgau - Innviertel mit Wiese und Wald, Leibrente oder Kauf möglich, 0699/17070837. OÖ/25K00921

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. 25.000,- Euro im Jahr, +43660/1526040, www.huettenland.com Tirol/25K00056

PARTNERSUCHE

Rosa 67J. liebt Volksmusik und tanzen, sucht einen lieben Partner um gemeinsam alt zu werden. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at Stmk./25K00957

DIREKT-VERMARKTUNG

Edelkastanien Containerbäume, ertragreiche, großfruchtige Sorte in TOP Qualität zum Abgeben, 0664/88538255. Stmk./25K00988

TIERMARKT

Suche Jungrinder und Schlachtvieh (besonders Kühe) Fa. Schalk, Tel. 03115/3879. Stmk./25K00991

Zinsfrei bis Mastende liefern wir schöne Fresser - weiblich und männlich (auch Ochsen); entwöhnt und schutzgeimpft (auch BIO!!) 0664/2441852 (Fa. Schalk) - Sofortzahlung selbstverständlich auch möglich! Stmk./25K00990

Suche Jungvieh auf gute Alm am Arlberg, Alpzeit ca. 100 Tage, 0664/1969264. Tirol/25K00987



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0 OÖ/25K00790

Verkaufe wunderschönes Haflinger Stutfohlen, 0664/4218227. NÖ/25K00955

Verkaufe Ferkel, 0664/5106327. NÖ/25K00880

Almvieh für 2026 gesucht - Sudelfeld/Bayern, Bestoß zweite Juniwoche, 22 Rinder, 2 Rösser, 0049/160/98461096. Tirol/25K00920

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295. OÖ/25K00918



Trapezprofil-Aktion

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K00785

Kaufe BIO und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. NÖ/25K00851

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266. NÖ/25K00849

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. Tirol/25K00761

Es gibt noch ca. 50 freie Weideplätze für Muttertierinder auf der 300ha Galtalm der Agrar Reutte, 0676/9394653. Tirol/25K00743

WEINBAU

Verkaufe im Gemeindegebiet Jedenmspeigen 5 ha Weingarten, 4 x 1 ha - 2 x 0,5 ha, office@zissler.at NÖ/25K00879

FUTTERBÖRSE

Heu, Stroh und Siloballen (auch BIO), liefert Franz, 0049/171/9722365. Tirol/25K00982

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer oder supersaugfähig - gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. OÖ/25K00815

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. Tirol/25K00801

Verkaufe Stroh in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. Stmk./25K00814

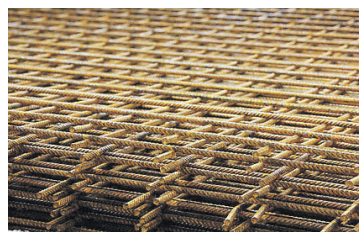
Heu, Stroh, Strohmehl, Birtreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. Tirol/25K00809

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707. NÖ/25K00769

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930. OÖ/25K00804

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749. Stmk./25K00768

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzner, 0049/899035294, www.datzner.bayern Tirol/25K00762



Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K00786

KRAFTFAHRZEUGE

Kaufe Allradautos

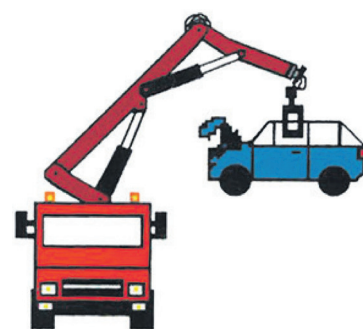
Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. Tirol/25K00803

AUTOANKAUF

Kaufe alle Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal, Barzahlung und Abholung, 0664/6563590. Stmk./25K00805

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. NÖ/25K00802



Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850. NÖ/25K00812

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. Tirol/25K00810

FORST UND HOLZ

Kaufe Energieholz ab Stock, Großbäume neben Feldwegen, Straßen, Gleisen, Stromleitungen; Umkreis Wien, 0664/8210877. NÖ/25K00896

Kaufe Kiefernrundholz, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at, 0676/846302612. Stmk./25K00855

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781. OÖ/25K00782

MASCHINEN UND GERÄTE

Verkaufe Drehbank (Voest) und 2. Kippschaufel für Radlager. 0664/1132632. Stmk./25K00989

Suche 5- oder 6-Tonnen-Kipper, einachsiger, gebraucht, 0664/2809293. NÖ/25K00984

Suche Maismühle Muser CCM für Traktor. 0048/508164736 bzw. WhatsApp. NÖ/25K00972



SULKY Zinkensämaschine, 6 Meter mit 1.700 Liter Tank, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510. NÖ/25K00960

TRAPEZBLECHE
direkt ab Werk - sofort verfügbar
oder über uns verbundene Händler

schnell - günstig - fair



- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneelle, Kantteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
- großes Abhollager

Feilmeier AG Trapezblechwerke
Bayern - Thüringen
Tel. 09932/4008-0, Fax: -15
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

Ladewagenaufbau, Heckladegerät
und Breitstreuer zu Lindner Transporter T3500S günstig abzugeben,
0664/4520014. Tirol/25K00959

Bastler sucht alte Mopeds +
Motorräder (Puch, KTM, Jawa, usw.),
auch defekt und Teile,
0664/1446073. OÖ/25K00966

Silofräsen, neu und gebraucht,
An- und Verkauf von Silofräsen und
Siloanlagen. 0664/9232577.
Stmk./25K00900

Minibagger Takeuchi, Neuson;
Radlager Kramer, Volvo; Gabelstapler
Linde, Nissan. 0676/9401064.
Stmk./25K00899

Kaufe gebrauchte Landmaschinen
- Traktoren, auch reparaturbedürftig,
0048/691033310. NÖ/25K00817

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung
Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompost-
wender. Ersatzteile und Reparaturen
für Eppler, Mengele, Buchmann, Eberl,
Hassia Geräte. Mayr Eppler, 4631
Krenglbach, www.mayr-eppler.com,
office@mayr-eppler.com, Fax:
07249/46623 38, Tel: 07249/46623
OÖ/25K00767



Waagen ab 0,1µ - 100 t, Eichservice,
Kalibrierservice, www.rauch.co.at,
0316/816821-0.
OÖ/25K00434

**LANDW.
FAHRZEUGE**

Ford 4.600, Lindner 22 BF 22A mit
Zubehör und Pöttinger Scheibenmäh-
werk mit Aufbereiter zu verkaufen,
0650/3551004. Tirol/25K00968

Suche Mähdrescher, Maispflücker
und alle Landmaschinen, ganz
Österreich, 0660/5314553.
OÖ/25K00912

Verkaufe Dreiachs-LKW-Kipphanhänger,
Länge 8,6 m, Nutzlast 22 t,
0664/4842930. OÖ/25K00903

Kaufe gebrauchte Traktoren,
Baumaschinen, auch
reparaturbedürftig,
0048/691033310. NÖ/25K00818

Kaufe gebrauchten Mähdrescher,
Strohpresse und Allrad-Traktoren,
0048/606254709. OÖ/25K00771

VERSCHIEDENES

Verkaufe Stahlgerüsthalle 42 / 22 /
15 Grad / 5 m (Reithalle); Tel.:
0664/4842930. OÖ/25K00985

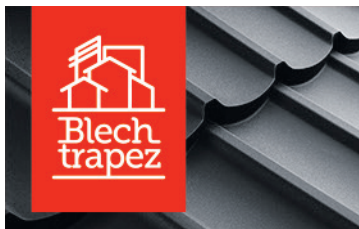
Trapezprofile-Sandwichpaneelle,
verschiedene Profile-Farben-Längen
auf Lager, Preise auf Anfrage unter:
office@dwg-metall.at,
www.dwg-metall.at,
07732/39007. OÖ/25K00770

Verkaufe einen steinernen Futtertrog,
0677/63703335. NÖ/25K00956

Verkaufe Bauernkommode mit
Spiegel, aus Zirbenholz, mit drei
Schubladen, VP: 145,-€,
0664/5746465. Tirol/25K00923

Christbaumkreuze

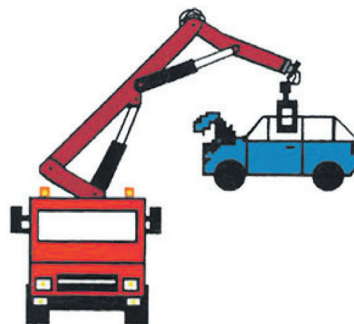
Verkaufen Christbaumkreuze: 40er,
50er, 60er und 70er, geschraubt,
Kontakt: 0664/73602992.
Waldviertel, Raum Kottes
NÖ/25K00868



Trapezbleche, Blechdachziegel,
Stehfalz, Sandwichpaneelle,
Foliendächer, Zubehör, Montage,
www.blechtrapez.at,
0660/6083663. NÖ/25K00853

Abdeckplanen Versand,
Gewebeplanen mit Ösen z. B.:
1,5 x 6 m = € 37,-, 4 x 6 m = € 63,-,
6 x 8 m = € 137,-, LKW Planen mit
Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 111,-,
4 x 6 m = € 264,-, 01/8693953,
www.planenshop.at NÖ/25K00816

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at,
ab 600kg frei Haus, Pastus+,
0664/1423541. OÖ/25K00766



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch
LKW-Entsorgung! Barzahlung und
Abholung! 0664/5617850.
NÖ/25K00811

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und
gebraucht in allen Größen und
verschiedenen Abmessungen -
stationär wie transportabel;
Käsekessel, Buttermaschinen,
Pasteure, Käsetische und -pressen,
Sonderanfertigungen, www.helu.at
bzw. 05337/8484. Tirol/25K00808

Rundschalungen für Bau von
Güllegruben, Lagler Inzing,
0699/10019637. Tirol/25K00706

Sandwichpaneelle, Trapezbleche,
www.hallenbleche.at, Zauner
Vorchdorf, 0650/4523551,
07614/51416. OÖ/25K00792



Dieseltankanlage - Komplettsystem,
5.000, 7.000 oder 10.000 Liter, sofort
betriebsbereit, Mehr Infos:
06235/20644 oder
www.scherrer-gmbh.at
OÖ/25K00789

1000 Traktorreifen, immer lagernd,
auch Gebrauchtreifen. Traktor-
und Anhängerfelgen. Pflegeräder-Aktion,
www.heba-reifen.at, 07242/28120.
OÖ/25K00783



Fernwärmerohre aus Kunststoff;
Qualität aus Österreich! einfach/
doppelt; div. Größen, hartschaum-
isoliert, zu Bestpreisen,
www.scherrer-gmbh.at,
0664/5330245. OÖ/25K00788



www.bauernfeind.at

Geschnitzte Fassböden, Mindest-
Durchmesser 1 m, für Museum kauft
0664/2860632. NÖ/25K00969

Alteisen - Altautos Ankauf! Verwie-
gung und Lieferschein vor Ort mit
Bestpreis! Grünzweil GmbH, St.
Johann/Wbg., 0664/1620245,
07217/7194. OÖ/25K00765

3 Niro-Behälter á 50 Liter mit
Auslaufhahn zu verkaufen,
0664/8934583. Tirol/25K00958



Form- u. Rundrohre-Aktion

Flach-, Winkel-, u. Rundstahl,
Laufschielen u. Zubehör,
Baustahlgitter,.. www.eisen-hofer.at,
07273/8864. OÖ/25K00787

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher,
Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse,
Sandentfernung, Desinfektion,
Wasseranalyse, Service, alles aus
einer Hand, www.pumpenklaus.at,
0664/3087178. NÖ/25K00073

**BauernZeitung
Kleinanzeigen**

@ Für alle Bundesländer
wortanzeigen@bauernzeitung.at

📍 NÖ, W, BGLD.,
TIROL, VLBG.
+43 (0) 512 599 00 - 25

📍 OÖ, SLBG.
+43 (0) 732/77 66 41 - 0

📍 STMK, KÄRNTEN
+43 (0) 316/82 63 61 - 13

Adventkranzbinden

mit Landesrätin Simone Schmiedtbauer
und Weihbischof Johannes Freitag
mit anschließender Segnung.



Der Reisig wird von der Landesforste zur Verfügung gestellt.

Sonntag, 23. 11. um 14 Uhr, Innenhof Priesterseminar, Bürgergasse 2a, 8010 Graz

SICHERN SIE SICH IHRE VIGNETTE 2026!

Infos unter:
0316-8037-6222

* Aktion unterliegt besonderen Bedingungen, gültig für Neuabschlüsse von Oktober bis Dezember 2025.

grawe.at/vorsorge

amt[®]

Agrar + Schüttguttechnik

- Getreidelagerung
- Fördertechnik
- Trockenanlagen
- Reinigungstechnik
- Mahlen und Mischen
- Planung und Montage

8082 Kirchbach, Glatzau 58, Tel. 0 3116 86380-00, www.amt-agrar.com

SMARTE TECHNIK, SMARTER PREIS.

Top-Deals von Massey Ferguson, Austro Diesel und Partnerhändlern.

MF 5713 M | 135 PS

ab **58.300,-*** EUR, exkl. MwSt.

MF 5711 M | 115 PS

ab **52.500,-*** EUR, exkl. MwSt.

MF 4708 M | 82 PS

ab **39.990,-*** EUR, exkl. MwSt.

Kontaktieren Sie noch heute Ihren MF-Partner!

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

*Unverbindlicher Richtpreis. Gültig bis 23.12.2025 und nur solange der Vorrat reicht. Informationen bei Ihrem MF-Händler oder unter www.austrodiesel.at/produkte/angebote.
**22,65% Anzahlung vom Nettokaufpreis, zzgl. gesamter MwSt., zzgl. € 150,- Bearbeitungsgebühr exkl. MwSt. Es gelten die Bedingungen der AGCO Finance. Für weitere Informationen zur Finanzierung kontaktieren Sie bitte AGCO Finance unter +43 (0)1 533 21 06. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung, Widerruf und Druckfehler vorbehalten.



BORN TO FARM